

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Langlauf Am Wochenende fand die 11. Austragung der La Diagonela statt. Erstmals wurde das Skatingrennen «La Sfida» in die Veranstaltung integriert. Die rund 1400 Teilnehmenden bedeuteten Rekord. **Seite 6**

Casino Il Rumantsch Cla Frölich lavura daspö ün on e mez sco croupier i'l Casino Schaanwald i'l Principadi da Liechtenstein. Seis di da lavur düra fin tard illa not. La testa dal croupier sto esser clera. **Pagina 9**

Curling Zum 70. Jubiläum des Curling Clubs Scuol wurden zwei Curler für ihre Karrieren geehrt. Einer von ihnen ist nach über 50 Jahren immer noch auf dem Eisfeld Trü anzutreffen. **Seite 13**



Eviva la Schlitteda!

Mit Glöckchengeläut und knirschenden Schlittenkufen fand am vergangenen Samstag die Schlitteda Silvaplana/St. Moritz statt.

Foto: Julia Biffi

Positive Bilanz trotz Verlust

Das Programm «Ignite: Switzerland» am Hochalpinen Institut Ftan ist erfolgreich gestartet. Der Ertrag konnte erhöht werden, der Verlust ist im budgetierten Rahmen.

NICOLO BASS



Das Hochalpine Institut Ftan konnte zwar den Ertrag im Schuljahr 2022/23 um rund 1,8 Millionen Franken erhöhen, trotzdem weist das HIF ein negatives Jahresergebnis von 1,94 Millionen Franken aus. «Kein Grund zur Sorge», sagt Christian Gürtler, Vertreter der Mehrheitsaktionärin Education in Motion (EiM), anlässlich der Aktionärsversammlung am Samstagnachmittag in Ftan. Der Verlust sei tiefer als budgetiert, auch im nächsten Jahr werde noch eine rote Zahl erwartet. Danach rechnet Gürtler mit positiveren Resultaten. Dann will der Verwaltungsrat die Investition in ein zusätzliches Gebäude für weitere Schülerinnen und Schüler in Betracht ziehen. Auch in diesem Jahr wurde das bestehende Gebäude weiter renoviert und in moderne Unterrichtsräume investiert. Unter der Leitung von Caroline Taylor ist auch das Programm «Ignite: Switzerland» erfolgreich gestartet. Insgesamt haben im vergangenen Schuljahr über 70 Schülerinnen und Schüler während je zwölf Wochen das Engadin kennengelernt. **Seite 9**

Was interessiert, ist nicht öffentlich

Präsidentenkonferenz Seit 2018 sind die Sitzungen der Präsidentenkonferenz der Region Maloja im Grundsatz öffentlich. Im Grundsatz, denn die Statuten erlauben es, die Öffentlichkeit aus «wichtigen öffentlichen oder schutzwürdigen privaten Interessen» von den Verhandlungen auszuschließen. Das geschieht immer wieder, so auch am kommenden Donnerstag, beim Traktandum «Regionale Zusammenarbeit.» Warum? Die EP/PL hat nachgefragt. (rs)

Seite 3

Winterfahrtraining: Cool bleiben

Training Ein Winterfahrtraining bietet die ideale Gelegenheit, sich den Herausforderungen des winterlichen Strassenverkehrs zu stellen. Das Trainingsgelände in Samedan und verschiedene Fahrzeughersteller mit ihren Instruktoren zeigen während eines Tages den richtigen Umgang mit dem Fahrzeug bei extremen Witterungsverhältnissen und geben Tipps für das richtige Verhalten in heiklen Situationen. Eines wird bei diesem Training schnell klar. Trotz des Spasses ist es eine professionelle Weiterbildung hinter dem Lenkrad mit einigen Aha-Erlebnissen. Die EP/PL konnte in der vergangenen Woche an einer solchen Veranstaltung teilnehmen und begleitete die rund 30 Personen beim Winterfahrtraining von BMW Schweiz in Samedan. (ag)

Seite 5

Ün postin sül viel a schnestra

E-Sport Düraunt il di es Gian Luca Palmisano (26) traunter oter in gir süllas vias da Samedan, San Murezzan e fin Malögia e scumparta la posta. Il mneder suppleant da la posta a Samedan es però eir zieva la lavur in viedi cul auto. Invezza da's schaschiner tres las giassa engadinaisas, fo el cuorsas süls grands percours d'auto mundials. Almain in möd digitel. Zieva ün temp da prouva düraunt la sted 2023 es el gnieu piglio sü illa squadra permanenta da Sim Racing dad Alemannia Aachen eSports. Sieu equipamaint consista intaunt da quatter monituors e tuot ils indrizs da simulaziun sün ün nivel professionel. Cu cha Gian Luca Palmisano disch ho'l investieu var 10000 francs in sieu setup. «Eau trenesch perque quasi minchadi», uschè il e-sportist cun ambi ziuns. (fmr/cam)

Pagina 8

Der steinige Weg zum Spitzenkoch

St. Moritz Eric Kragh Vildgaard ist in einem Armenviertel in Kopenhagen als eines von vier Kindern aufgewachsen. Als er 13 Jahre alt war, schmissen seine Eltern ihn raus. Der renitente Teenager lebte fortan in Heimen, wurde zum geachteten Dealer und Schläger im Viertel. Er landete mehrmals im Gefängnis. Erst als er Vater einer Tochter wurde, suchte er sich Arbeit, um ein geregeltes, legales Leben führen zu können. Sein vier Jahre älterer Bruder, der als Spitzenkoch seine Karriere vorantrieb, diente ihm als Vorbild. Heute gehört Eric Kragh Vildgaard zu den gefeierten Sterneköchen Dänemarks. Seine Frau Tina und er bewirten die Gäste diesen Winter noch bis zum 3. Februar im «Jordnær» Pop-up im Badrutt's Palace in St. Moritz. (ep)

Seite 11

Varlins Werkschau: klein, intim und fein

Poschiavo Die Sonderausstellung im Museo d'Arte Casa Console zeigt noch bis Ende Oktober 30 Werke des Bergeller Künstlers Varlin, alias Willy Guggenheim (1900–1977). Zu sehen sind Werke aus Varlins Schaffensperiode 1924 bis 1974. Darunter Selbstbildnisse, grossformatige Bergeller Bilder aber auch kleinformatige Bilder aus seiner Zeit in Paris und auch Preziosen wie Familienfotos oder der einzige Briefwechsel zwischen Varlin und dem Schriftsteller Wolfgang Hildesheimer von anno 1971. Kuratiert wurde die Ausstellung mit zum Teil erstmals exponierten Werken des zu Unrecht verkannten Künstlers vom einheimischen Kurator Gian Casper Bott. Die EP/PL hat die Ausstellung mit Varlins Tochter Patrizia Guggenheim und Museumsdirektor Moreno Raselli besucht. (jd)

Seite 12





Sils/Segl

Quartierplan Seglias 1977/2007, Einleitung einer Revision

Der Gemeindevorstand Sils i.E./Segl hat gemäss seines anlässlich der Sitzung vom 17. Januar 2024 gefassten Beschlusses die Absicht, gestützt auf Art. 51 des kantonalen Raumplanungsgesetzes (KRG) und Art. 16 ff. der kantonalen Raumplanungsverordnung (KRVO) das Verfahren für die Änderung/Revision der Quartierplanung Seglias 1977/2007 einzuleiten.

Das Planungsziel besteht darin, einerseits Möglichkeiten zur Verdichtung der Überbauungen im Quartier im Sinne von Art. 3 Abs. 3 lit. a bis des eidgenössischen Raumplanungsgesetzes (RPG) zu schaffen und andererseits, die Infrastrukturanlagen, namentlich die Tiefgarage, den sicherheitspolizeilichen Vorgaben (Feuerpolizei) anzupassen.

Das Planungsgebiet deckt sich mit dem Bezugsgebiet des geltenden Quartierplans Seglias. Ein Plan mit diesem Bezugsgebiet liegt öffentlich auf.

Dieser Absichtsbeschluss und der Plan über das Bezugsgebiet liegen während 30 Tagen öffentlich in der Gemeindekanzlei während der üblichen Öffnungszeiten auf. Während der öffentlichen Auflage kann beim Gemeindevorstand gegen die beabsichtigte Einleitung des Verfahrens und die Abgrenzung des Quartierplangebiets Einsprache erhoben werden. Für die Einsprachelegitimation gelten die gleichen Voraussetzungen wie für die Planungsbeschwerde an die Regierung. Einwendungen gegen das Verfahren an sich und das Planungsgebiet können im weiteren Verfahren nicht mehr erhoben werden.

Gemeindevorstand
23. Januar 2024, Sils i.E./Segl



Sils/Segl

Öffentliche Mitwirkungsaufgabe Teilrevision des kommunalen Zweitwohnungsgesetzes

In Anwendung von Art. 13 der kantonalen Raumplanungsverordnung (KRVO) findet die öffentliche Mitwirkungsaufgabe bezüglich einer Teilrevision des kommunalen Zweitwohnungsgesetzes der Gemeinde Sils i.E./Segl statt.

Gegenstand:
Teilrevision des kommunalen Zweitwohnungsgesetzes (kZWG)

Auflageakten:
Teilrevision des kommunalen Zweitwohnungsgesetzes / Erläuterungen zum Entwurf vom 6. Januar 2024 sowie dem dazugehörigen Planungs- und Mitwirkungsbericht Gesetz über Zweitwohnungen der Gemeinde Sils i.E./Segl (kommunales Zweitwohnungsgesetz)

Grundlagen:
Planungs- und Mitwirkungsbericht
Auflagefrist:
23. Januar 2024 bis 21. Februar 2024 (30 Tage)

Auflageort / -zeit:
Gemeindekanzlei während den Kanzleistunden oder nach telefonischer Voranmeldung.

Vorschläge und Einwendungen:
Während der Auflagefrist kann jedermann beim Gemeindevorstand schriftlich und begründet Vorschläge und Einwendungen einreichen

Gemeindevorstand
23.01.2024/Sils i.E./Segl



Sils/Segl

Exposiziun publica da cooperaziun Revisiun parziela da la ledscha cumünela d'abitaziuns secundaras

Sün fundamaint da l'art. 13 da l'Ordinaziun davart la planisaziun dal territori per il chantun Grischun (OPTGR) ho lö l'exposiziun publica da cooperaziun davart üna revisiun parziela da la Ledscha cumünela davart abitaziuns secundaras da la vschinauncha da Sils i.E./Segl.

Object: revisiun parziela da la Ledscha cumünela davart abitaziuns secundaras.
Actas d'exposiziun:
Revisiun parziela da la Ledscha cumünela davart abitaziuns secundaras / Spiegaziuns tar il sböz dals 6 schner 2024 scu eir il rapport da cooperaziun e planisaziun respectiv in regard a la Ledscha davart abitaziuns secundaras da la vschinauncha da Sils i.e./Segl (ledscha cumünela davart abitaziuns secundaras).

Fundamaints:
Rapport da planisaziun e cooperaziun
Termin d'exposiziun: 23 schner 2024 fin 21 favrer 2024 (30 dis)
Lò/temp d'exposiziun:
chanzlia cumünela düraunt las uras da chanzlia u zieva annunzcha telefonica.

Propostas ed objecziuns:
Düraunt il termin d'exposiziun po minchün/-a inoltrer a la suprastanza cumünela in scrit e cun motivaziun propostas ed objecziuns.
Suprastanza cumünela
Sils i.E./Segl, 23 schner 2024

Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch

Veranstaltungen**Katastrophen und der Glaube an Gott**

Sils Rund um uns geschehen Kriege und Naturkatastrophen, welche grosse humanitäre Krisen auslösen. Wie kann man da noch an Gott glauben? Kann es einen Gott geben, der gut ist, allmächtig? Christiane Tietz, referiert am Donnerstag, 25. Januar um 19.30 Uhr in der offenen Kirche in Sils Maria zur Kernfrage, wo Gott und Glauben bei Kriegen und Katastrophen eingeordnet werden kann. Die Referentin stützt sich dabei auf ihre ausgewiesenen Fachkenntnisse. Der Anlass ist öffentlich und interkonnessionell. Alle sind herzlich eingeladen. Der Vortrag, ist Teil der Themenreihe «Kirche in unserer Zeit», der Kirchgemeinde Refurmo Oberengadin. (Einges.)

Jesus, der Christus und die Kirche

Zuoz Unter dem Titel «Jesus, der Christus und die Kirche» findet eine historisch kritische Beleuchtung biblischer Texte mit einer ungezwungenen Besprechung existenzieller Fragen statt. Dies am Sonntag, 28. Januar und 25. Februar, jeweils von 16.45 bis 18.00 Uhr im Kirchgemeindeaal Zuoz. (Einges.)

Anmeldungen Romedi Arquint
0794553657

Hauptprobe für «Engadin 2025»

Im nächsten Winter verwandelt sich das Engadin dank den FIS Freestyle World Championships zum Mekka des internationalen Freestyle-Sports. Die Hauptprobe für den Grossanlass beginnt am kommenden Donnerstag mit dem Snowboard- und Ski Cross Weltcup in St. Moritz.

Die Vorbereitungen für die Freestyle-Weltmeisterschaft 2025 laufen auf Hochtouren. Von Donnerstag, 25. Januar, bis Sonntag, 28. Januar, messen sich die weltbesten Ski- und Snowboard-Crosserinnen und -Crosser auf der Corviglia in St. Moritz. Die FIS-Weltcup-Rennen auf der eigens für diesen Anlass

entworfenen Strecke bieten nebst Spannung und Nervenkitzel auch einen spektakulären Vorgeschmack auf die Weltmeisterschaft im nächsten Jahr. Am 16. und 17. März folgt der Europa-Cup in Snowboard Alpin, ebenfalls auf der Corviglia. Danach rückt der Corvatsch-Park ins Rampenlicht. Vom 21. bis 24. März findet dort zum 11. Mal der FIS Freeski und Snowboard World Cup statt, und bereits Ende Februar wird das Freestyle-Angebot am Corvatsch um eine ganz besondere Attraktion reicher: Die modernste Halfpipe der Welt wird offiziell eröffnet. Mit dem FIS Snowboard und Freeski Halfpipe Europa-Cup geht am 8. und 9. April der erste FIS Halfpipe Event in der Engadiner Schneesportgeschichte über die Bühne. Eine weitere wichtige Generalprobe für den Veranstalter.

Info: www.freestylesmoritz2025.ch

Mit der EP/PL durch den Eiskanal

Leserwettbewerb Zahlreiche Highlights gibt es für die Besucher des Olympia Bob Run St. Moritz während der aktuellen Bob-Saison. So stehen folgende Anlässe auf dem Programm: Bob & Skeleton Weltcup, der IBSF Europacup und die Junioren-Weltmeisterschaften Bob, das Junioren-Weltcup-Finale und die Junioren-Europameisterschaften Rodeln, der IBSF Para Sport Weltcup und die Europameisterschaft, die Schweizer Meisterschaften und das Bob Run Skating. Bis Anfang März gibt es auch die beliebten Olympia-Bob-Run-Gästebobfahrten von St. Moritz nach Celerina – ein Adrenalinkick der besonderen Art. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat hierfür fünf Gästefahrten verlost. Die glücklichen Gewinner sind Barbara Maurer auf Pfaffhausen, Daniel Höhenauer aus Pontresina, Elisa Nunzi aus Soglio, Franco Tonoli aus St. Moritz und Uli Lippuner aus Maienfeld. Wir wünschen ihnen allen ein unvergessliches Erlebnis. (ep)

RhB-Zug kollidiert mit fünf Pferden

Polizeimeldung Am vergangenen Samstag gegen 20.40 Uhr erreichte die Einsatzleitzentrale der Kantonspolizei Graubünden die Meldung, wonach in Madulain fünf Pferde mit einer Zugkomposition der Rhätischen Bahn (RhB) kollidiert seien. Gemäss ersten Erkenntnissen brachen die Tiere in La Punt Chamuesch aus einem Gehege aus und gelangten schlussendlich auf das Bahntrasse in der Nähe des Bahnhofs. Anschliessend bewegten sie sich über die Geleise in Richtung Madulain. Zur selben Zeit fuhr eine Zugkomposition beim Bahnhof Madulain in Richtung La Punt Chamuesch los. In einer unübersichtlichen Kurve kam es dann zur Kollision zwischen den Tieren und dem Zug. Aufgrund der Aufprallwucht wurden alle fünf Tiere auf der Stelle getötet. Am Triebzug entstand grosser Sachschaden. Aufgrund des abgelegenen Ereignisortes musste für die Räumung der Unfallstelle ein Spezialfahrzeug der RhB aus Zernez beigezogen werden. Bis zum Abschluss der Arbeiten am Ereignisort fielen acht Züge der RhB aus und mussten mit Bahnersatzbussen geführt werden. Die Kantonspolizei Graubünden klärt die Umstände zu diesem Bahnunfall ab. (kapo)

Hotel Chastè beliebtestes Hotel

Tarasp Auf Grundlage von über 752'000 Gästebewertungen zeichnet die Plattform Holiday Check insgesamt 680 Hotels aus 32 Ländern mit dem Holiday Check Award 2024 aus. In der Schweiz ist das Schlosshotel Chastè in Tarasp auf Platz 1. In die Top Ten haben es auch das Hotel Panorama Samnaun (Rang 3), das Hotel Waldhaus in Sils (Rang 5) und das Chasa Montana Hotel & Spa in Samnaun (Rang 8) geschafft. Um überhaupt in die Auswahl für die begehrte Auszeichnung zu kommen, muss ein Hotel über einen Zeitraum von zwölf Monaten mindestens 50 Bewertungen erhalten haben. Die Unterkünfte müssen zudem von mindestens 90 Prozent ihrer Gäste weiterempfohlen worden sein. (fh)

Achtung: Fake-Seiten von Snow Polo

St. Moritz Zurzeit kursieren online zahlreiche Fälschungen von Seiten und Gruppen des Snow Polo World Cup St. Moritz. Sie bieten teilweise Tickets zum Kauf an, die nach Bezahlung nicht geliefert werden. Die Fälschun-

gen sind täuschend echt gemacht; man erkennt sie aber an den falschen Internetadressen. Die einzige echte Seite heisst @snowpoloworldcupstmoritz. Sie hat mit Abstand die meisten Follower. (red)

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 6985 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18'083 Ex. (WEMF 2023)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stiffl
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschetta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Andrea Gutzwiller (ag), Fadrina Hofmann (fh), Jan Schlatter (js), Julia Biffi (jb)

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Technische Redaktion: Morgan Fouqueau
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)

Online-Verantwortlicher: Jan Schlatter (js)
Korrespondenten: Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs), Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Giancarlo Cattaneo (gcc), Mayk Wendt (mw), Fabiana Wieser (faw), Denise Muehchenberger (dem), Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Widmer (sww), Imke Manggraf (ima), Jürg Baeder (jüb), Elisabeth Bardill (eba), Not Janett (nja), Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok), Sabrina von Elten (sve).

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)
Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):
Inland: 1 Mt. Fr. 26.- 6 Mte. Fr. 143.- 12 Mte. Fr. 258.-
Abonnementspreise Ausland:
1 Mt. Fr. 41.- 6 Mte. Fr. 218.- 12 Mte. Fr. 438.-

Abonnementspreise Digital
Inland: 1 Mt. Fr. 20.- 6 Mte. Fr. 118.- 12 Mte. Fr. 215.-
Alle Preise inkl. MwSt.

Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit Portoverrechnung.

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.



Sils/Segl

Plaun da quartier Seglias 1977/2007, inviamaint d'üna revisiun

Tenor sia decisiun a la tschantada dals 17 schner 2024 ho la suprastanza cumünela da Segl l'intenziun d'invier la procedura pel müdamaint/per la revisiun da la planisaziun da quartier Seglias 1977/2007, e que sün basa da l'art 51 da la ledscha chantunela davart la planisaziun dal territori (LPTGR) e da l'art. 16 ss da l'ordinaziun chantunela davart la planisaziun dal territori (OPTGR).

Il böt da la planisaziun es d'üna vart da schaffir pussibiliteds per concentrer la surfabricaziun i'l quartier i'l sen da l'art. 3 al. 3 lit. a bis da la ledscha federela da la planisaziun dal territori (LPT), e da l'otra vart d'adatter ils indrzs d'infrastructura – surtuot la garascha suotterrauna – a las prescripziuns da la pulizia da sgürezza (pulizia da fö).

Il territori da planisaziun correspuonda al territori cumpiglio (Bezugsgebiet) dal plaun da quartier Seglias actual. Ün plaun cun quist territori cumpiglio es expost ad invista publica.

Quista decisiun d'intenziun e'l plaun dal territori cumpiglio sun exposts per 30 dis ad invista publica illa chanzlia cumünela düraunt las solitas uras d'avertüra. Düraunt l'exposiziun publica po gnir fat recuors cunter l'intenziun d'invier la procedura e cunter la cunfinaziun dal territori dal plaun da quartier. Per la legitimaziun da recuorrer velan las listessas premissas scu pel recuors da planisaziun a la Regenza. Objecziuns cunter la procedura scu tela e'l territori da planisaziun nu paun pü gnir fattas illa procedura successiva.

La suprastanza cumünela
Segl i.E., 23 schner 2024

Öffentlich oder nicht öffentlich?

Der Grundsatz ist klar und steht so in den Statuten der Region: «Die Präsidentenkonferenz ist öffentlich». Mit Ausnahmen. Diese werden in der Region Maloja offensiv genutzt.

RETO STIFEL

Acht Traktanden umfasst die Präsidentenkonferenz der Region Maloja am kommenden Donnerstag. Wer sich überlegt hat, dorthin zu gehen, kann sich die Mühe sparen. Im öffentlichen Teil ist die Begrüssung traktandiert, die Genehmigung der Traktandenliste, die Genehmigung des Protokolls und der Punkt Varia. Später dann, wenn es spannend werden könnte, tagen die Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten hinter verschlossenen Türen: Dies vor allem bei Traktandum 7, dem Einsetzen einer Arbeitsgruppe für die regionale Zusammenarbeit. Da stellt sich ganz zwangsläufig die Frage: Warum wird die Öffentlichkeit bei einem so wichtigen Geschäft aussen vorgelassen?

Dieses Beispiel steht exemplarisch für verschiedene Traktanden in den vergangenen Jahren, bei denen interessierte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger und auch Medienvertreter nach der Pause den Saal verlassen mussten. Im letzten August beispielsweise wurde über die Eventkoordination der Engadin Tourismus AG diskutiert, im Juni ging es um eine Information zukünftiger Sportanlässe oder im August 2022 um eine Information über die Leistung des Rettungswesens, eine Information der regionalen Arbeitsgruppe Ukraine und einen Finanzierungsantrag für den Ski-Weltcup 2022. Immer fanden die Verhandlungen unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

Seit 2018 öffentlich

Ein kurzer Rückblick: Mit der Umsetzung der Gebietsreform auf den 1. Januar 2016 ist aus dem Kreis Oberengadin die Region Maloja geworden. Verschiedene wichtige Aufgaben wie bei-



Bei vielen Geschäften bleibt die Türe zu. Foto:shutterstock.com/rangizz

spielsweise das Gesundheitswesen oder der Tourismus wurden anderen Träger-schaften übertragen. Aus dem Kreisrat, welcher zu zwei Dritteln von den Stimmberechtigten gewählt wurde und öffentlich tagte, wurde die Präsidentenkonferenz, an welcher sich in der Regel monatlich die elf Gemeindepräsidenten zuerst hinter verschlossenen Türen trafen. Auf Druck der Öffentlichkeit wurde 2018 in einer regionalen Abstimmung mit fast 90 Prozent entschieden, dass die Präsidentenkonferenz in Zukunft öffentlich sein soll. So steht es seither auch in Artikel 19, Absatz 5 der Statuten der Region Maloja. Doch diesem folgt Absatz 6, und dort heisst es wörtlich: «Die Öffentlichkeit kann aus wichtigen öffentlichen oder schutzwürdigen privaten Interessen aus-

geschlossen werden (...). Täuscht angesichts der weiter oben im Text zitierten Beispiele der Eindruck, dass diese Formulierung Tür und Tor öffnet für Ausnahmen und davon auch rege Gebrauch gemacht wird?

Botschaft als Grundlage

Die Frage geht an den aktuell Vorsitzenden der Präsidentenkonferenz, Christan Brantschen, und an die Geschäftsleiterin Jenny Kollmar. «Über die Zuordnung der Traktanden in einen öffentlichen oder nicht öffentlichen Teil entscheiden zum Zeitpunkt der Einladung zur Sitzung der Vorsitzende der Präsidentenkonferenz und die Geschäftsleitung. Wir orientieren uns dabei an den Erläuterungen gemäss Abstimmungsbotschaft be-

treffend Öffentlichkeit der Präsidentenkonferenz aus dem Jahr 2018», schreibt Jenny Kollmar in ihrer Antwort. Dort steht unter anderem, dass die Sitzungsöffentlichkeit dort eingeschränkt werden soll, wo dies zum Schutz wichtiger öffentlicher oder privater schutzwürdiger Interessen geboten ist. So beispielsweise bei Zwischenberichten der einzelnen Ressorts beziehungsweise Amtsstellen, bei Personalgeschäften, bei Verhandlungen mit Dritten und generell dann, wenn es darum geht, Entscheidungsgrundlagen zu erarbeiten, welche erst zu einem späteren Zeitpunkt zur Entscheidungsfindung offengelegt werden. «Zudem berücksichtigen wir allfällige, bereits im Vorfeld durch die Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten beziehungsweise externe Gäste angebrachte Wünsche zur Zuordnung der Traktanden», ergänzt sie.

Freier Meinungs-austausch wichtig

Dass zu viele Traktanden unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt werden, lässt sie nicht gelten: «Wir sind uns der Verpflichtung zur Information der Bevölkerung sehr bewusst und bemüht, nur die notwendigen Themen im nicht öffentlichen Teil zu traktandieren.» Gerade bei der Vorbereitung oder Vorberatung von Sachgeschäften sei es sachdienlich, einen freien Meinungs-austausch unter Ausschluss der Öffentlichkeit vorzunehmen und verschiedene Varianten zu diskutieren.

Bezogen auf die Präsidentenkonferenz am Donnerstag sagt Kollmar, dass im Anschluss an die Sitzung mittels Medienmitteilung über das Thema «Regionale Zusammenarbeit» informiert werde. Beim Traktandum «Regionalentwicklung: Strukturanpassung» gehe es um schutzwürdige private Interessen, und das Thema «Eventfinanzierung» sei lediglich durch die Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten vorzubereiten, den Entscheid aber würden die Gemeinden fällen. «Hier haben wir dem Wunsch der Engadin Tourismus AG entsprochen, das Thema im nicht öffentlichen Teil zu behandeln», so Kollmar.

Kommentar

Politik in der Dunkelkammer

RETO STIFEL

Fast 90 Prozent der Stimmberechtigten der Region Maloja haben sich vor gut fünf Jahren für mehr Transparenz entschieden. Seither tagt die regionale Präsidentenkonferenz nicht mehr hinter verschlossenen Türen. Mit zwei Ausnahmen: Wenn private, schutzwürdige Interessen vorgehen – dieser Punkt ist nachvollziehbar und unbestritten. Auch ausgeschlossen werden kann die Öffentlichkeit «aus wichtigen öffentlichen Interessen».

Was aber bedeutet das und ist das nicht ein Widerspruch in sich? Der Interpretationsspielraum bei der Frage, wann die Öffentlichkeit ausgeschlossen wird, ist gross, und wie verschiedene Beispiele aus den vergangenen Monaten und Jahren zeigten, wird er seitens der Behörde offensiv genutzt.

Wenn die Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten am kommenden Donnerstag eine Arbeitsgruppe einsetzen, um das Thema «Regionale Zusammenarbeit» anzugehen, gehört das in den öffentlichen Teil. Seitens der Region Maloja hingegen wird argumentiert, dass Sachgeschäfte, die vorbereitet werden, nicht in die Öffentlichkeit gehören, damit an der Sitzung ein freier Meinungs-austausch möglich ist und verschiedene Varianten diskutiert werden können.

Das aber ist ein offensichtlicher Widerspruch zu dem, was in der Botschaft steht und stärkt das Vertrauen in die Institution eben gerade nicht. Denn als Stimmbürger muss ich nachvollziehen können, welche Argumente in eine Diskussion eingebracht werden und wer welche Positionen vertritt. Der Weg zum Entscheid ist mindestens so wichtig wie das Resultat.

Dass die Region nach der Sitzung mittels einer Medienmitteilung informieren will, genügt nicht. Denn dort wird kommuniziert, was die Behörde kommunizieren will. Überprüfen lässt sich das wegen des Ausschlusses der Öffentlichkeit nicht. Das ist dann die «amtlich bewilligte Berichterstattung», wie sie auch in einem kürzlich erschienenen Artikel zum Zustand des Lokaljournalismus in der NZZ kritisiert worden war.

Gerade der Journalismus auf der untersten Staatsebene ist eminent wichtig. Wo sonst sollen sich die Bürgerinnen und Bürger darüber informieren, wie Entscheide gefällt werden, wenn nicht über lokale Medien, welche mit Journalistinnen und Journalisten bei solchen Sitzungen vor Ort sind und unabhängig und kritisch darüber berichten? Die Rolle des Lokaljournalismus als Vierte Gewalt in der Gemeinde- und Regionalpolitik darf nicht beschnitten werden.

Dieser Grundsatz ist auch in der Abstimmungsbotschaft von 2018 festgehalten. Dort steht unter anderem geschrieben, «dass die Einführung der Sitzungsöffentlichkeit im Interesse der Stärkung des Vertrauens in das staatliche Handeln und im Interesse der demokratischen Rechte und damit auch im Interesse der positiven Entwicklung der Region liegt».

Die Statuten erlauben sehr viel, wenn es um die Frage geht, welche Geschäfte der Öffentlichkeit entzogen werden können. Es ist in der Verantwortung der Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten, von dieser Möglichkeit nur äusserst zurückhaltend Gebrauch zu machen.

Alles andere ist Politisieren in der Dunkelkammer. Und das kann weder im Interesse der Exekutive und schon gar nicht im Interesse der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger sein.

r.stifel@engadinerpost.ch

Grosser Erfolg für die Musikschule Oberengadin

Am vergangenen Samstag fand in Chur der Bündner Solo- und Ensemblewettbewerb statt. Die Musikschule Oberengadin durfte einige Podestplätze für sich beanspruchen.

ANDREA GUTSELL

Eines vorweg: Der alte und neue Bündner Solo Champion heisst: Simon Gabriel. «Es war sehr emotional», sagt Gabriel nach seinem Solovortrag der Finalisten. «Ich war mir nicht ganz sicher, ob ich das Stück noch sauber spielen kann und hatte Claudio Barberi am Flügel schon vorgewarnt, dass ich eventuell improvisieren muss» Brauchte er nicht. Seine Darbietung verwandelte die voll besetzte Aula in ein Tollhaus. Doch nicht nur Simon Gabriel hatte es unter die besten Fünf geschafft. Auf die Bühne durfte auch Anastasia Sala, die mit ihrer Querflöte den ersten Platz in der Kategorie Holz gewonnen hatte. Begleitet wurde sie von Stefano Sposetti, der es einmal mehr verstand, sich den Emotionen der Musikerin anzupassen.

Hinter Simon Gabriel, Janic Sendelhofer, zweiter in der Kategorie Junioren und



Strahlende Gesichter nach dem Wettbewerb. Foto: Andrea Gutsell

Linard Bolt als Dritter in der selben Kategorie, meldete sich in diesem Jahr ebenfalls der Nachwuchs mit Podestplätzen.

Der Nachwuchs in den Startlöchern

Bei den Querflöten in der Kategorie Junioren waren ausschliesslich Teilnehmende der Musikschule Oberengadin am Start. Hinter der Siegerin Anastasia Sala wurde Martin Teixeira Zweiter, Mandy't Jong Dritte und Anja Ernst

Vierte. In der Kategorie Solo Kids schafften es Laila Thoma (2.) und Matilde Goncalves da Ponte (3.) aufs Podest, und in der Kategorie Mini der Querflöten war es wiederum eine Engadiner Meisterschaft mit Inès Rellstab als Siegerin, Luna Greder als Zweite und Mia Sofia Parpan als Dritte. Alle drei sind zwischen zehn und elf Jahre alt. Beim Solowettbewerb Mini Blech war der zehnjährige Enea Gutsell für die Mu-

sikschule Oberengadin am Start und schaffte es mit dem dritten Platz aufs Podest. Gian Luca Bingisser, ebenfalls mit der Trompete, belegte in der Kategorie Aspiranten den fünften Rang.

Auch die Ensembles der Musikschule, erreichten gute Platzierungen und wurden für ihre musikalischen Darbietungen gelobt. Den dritten Rang erreichte die Formation Motre mit Simon Gabriel, Janic Sendelhofer und Gian Duri Gabriel, den vierten Schlussrang das Querflötentrio Travers mit Marina Bischoff, Chiara Cortesi und Anja Ernst.

Ein Dankeschön an die Eltern

Auch Ludwig Wilhalm, der Co-Schulleiter der Musikschule Oberengadin, zeigte sich sehr zufrieden: «Ich möchte mich an dieser Stelle bei meinem Kollegium und den Eltern bedanken, die sich das ganze Jahr über für die Musik einsetzen» Ein Soloauftritt sei immer mit hohen Erwartungen verbunden. «Ein Wettbewerb ist ein Wettbewerb und jeder und jede muss sich dieser Herausforderung stellen» Die Proben und das Üben im Vorfeld erfordert auch tägliche Disziplin zu Hause, denn wie heisst es so schön? Ohne Fleiss kein Preis.

Rangliste unter:www.bsew.ch

Alle Sanitärarbeiten, Baugeschäft,
allgemeine Renovationsarbeiten,
Malerarbeiten.
Tel. 078 910 36 33
E-Mail: gsimmobil@gmail.com

 **Beratungsstelle
Alter und Gesundheit
Oberengadin**

**INFORMATION, VERMITTLUNG, VERNETZUNG,
KOORDINATION, BERATUNG UND FALLFÜHRUNG
ZU ALLEN THEMEN RUND UMS ALTER**
Suot Staziun 7/9 - 7503 Samedan
Tel. 081 850 10 50 - info@alter-gesundheit-oberengadin.ch
www.alter-gesundheit-oberengadin.ch

re|urmo
OBERENGADIN

forum reurmo

Begegnung – Information – Austausch
interkonnessionell

Kirche in der heutigen Zeit

**ÖFFENTLICHER VORTRAG
mit CHRISTIANE TIETZ**

Datum Donnerstag, 25. Januar 2024
Zeit 19.30 Uhr
Ort Offene Kirche, 7514 Sils Maria
Referent Prof. Dr. Christiane Tietz
Thema **Wie kann man angesichts von grossen
Katastrophen noch an Gott glauben?**

Rund um uns geschehen Kriege und Naturkatastrophen,
welche grosse humanitäre Krisen auslösen. Wie kann man da
noch an Gott glauben? Kann es einen Gott geben, der gut ist,
allmächtig? Die Referentin, Frau Prof. Dr. Tietz, ordnet kompetent
aufgrund ihrer ausgewiesenen Fachkenntnisse diese
zentralen Fragen ein.

Eintritt frei

Der Vortrag ist in deutscher Sprache.

Steuern und Vorsorge

Am 6. Februar 2024 erscheint in der «Engadiner Post/
Posta Ladina» die Sonderseite «Steuern und Vorsorge».

Nutzen Sie die Gelegenheit und informieren Sie
unsere Einheimischen und Gäste über Ihre
Dienstleistungen und Angebote.

Inserateschluss: 26. Januar 2024

Gammeter Media
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch



mountains.ch 

MUOTTAS MURAGL

Vollmondschlitteln
24. Januar 2024 | 19 – 21.30 Uhr
Ein rasantes Schlittelvergnügen
bei Vollmondschein.
mountains.ch/events

FIS Snowboard & Ski Cross World Cup St. Moritz 2024

25. Januar	10:30 – 13:00	Snowboard Cross	Qualifikation
26. Januar	12:00 – 13:30	Snowboard Cross	Final
27. Januar	12:15 – 13:45	Ski Cross	Qualifikation
28. Januar	12:15 – 13:30	Ski Cross	Final



freestylestmoritz2025.ch

Road to

**ENGADIN
2025**

Title Sponsors



swiss ski

Broadcaster/Media Rights

SRF SPORT

infront

Event Sponsors



FLYERALARM

BKW



Swiss-Ski Sponsors

Sunrise

RAIFFEISEN

BKW

helvetia

Local Sponsors

graubünden



Engadin

swiss ski



SILVAPLANA

Sils

**mitmachen
& gewinnen**

Leserwettbewerb

ENGADINER POST

 **white turf**
st. moritz

WHITE TURF 2024

EINSENDESCHLUSS: 28. JANUAR 2024

 So gehts: QR-Code scannen
oder via Link engadinerpost.ch/wettbewerb

**Zu gewinnen:
2 x 3 Tribünen
Sitzplätze**

Rhätische Bahn
Ferrovie retica Viafier retica

Lust deine Heimat aus einer anderen Perspektive zu sehen?
Wir setzen dich an die Spitze unserer Züge. Du verbindest Dörfer und Täler,
vereinst Freunde und Liebende, beförderst Feriengäste und Einheimische.
**Unsere Zweitausbildung als Lokführer/in in Samedan startet am
1. August 2024.** Wir freuen uns auf deine Bewerbung bis 28. Januar 2024.
Weitere Informationen erhältst du Online oder aus erster Hand von Moreno Beti,
Leiter Lokführer, unter 079 585 91 16.

Da für alle.

Weil einer von zwölf einmal
in seinem Leben auf die Hilfe der
Rega angewiesen ist.

Jetzt Gönner werden: rega.ch/goenner



rega



Kostenlose Anzeige

Winterfahrtraining – eine Grenzerfahrung

Einmal wie ein Rallye-Pilot über eine schneebedeckte Strasse fahren und dabei das Potenzial modernster Fahrzeuge voll ausloten? Weit gefehlt. Das Winterfahrtraining in Samedan zeigt ein ganz anderes Bild.

ANDREA GUTSELL

Es schneit. Drei Männer in dicken Winterbekleidung verteilen auf dem Gelände Pylonen. Während ein lokaler Autohändler mit dem Chef der örtlichen Bank in ein geschäftliches Gespräch verwickelt ist, plaudert der Wirt aus der Nachbargemeinde mit dem Gastgeber über die Herausforderung, ein ganzes Restaurant in einem Zelt zu betreiben. Die Gäste aus dem Unterland, die extra für dieses Winterfahrtraining ins Engadin angereist sind, geniessen im warmen Zelt ihren zweiten Kaffee oder warten brav an der Anmeldung, bis sie sich registrieren können. Die Stimmung ist gut. «Das wird voll geil», sagt ein junger Mann in einer leichten Lederjacke, der schon genau weiss, in welchem Fahrzeug er seine ersten Runden drehen wird. Apropos Fahrzeuge: Die stehen blitzsauber in Reih und Glied und warten auf ihren Einsatz. Die Spannung steigt. Grund dafür ist der Blick auf das Übungsgelände. Die Instrukturen scheinen mit ihrer Arbeit fertig zu sein und machen die erste Probefahrt zwischen den roten Kunststoffhütchen. Schneeestöber umhüllt ein Fahrzeug, während sich das ausbrechende Heck schwungvoll in die andere Richtung bewegt. Geradewegs kommt es auf das Zelt zu und stoppt. Bewunderndes Raunen erfüllt den Raum.

Ein Blick auf die Uhr verrät, dass es gleich losgehen wird. Noch schnell ein Besuch im Toilettenzelt. Nachher bleibt bestimmt keine Zeit mehr.

Die obligate Theorie

Die Instrukturen um ihren Chef Saladin Karl verstehen ihr Handwerk. Das wird allen Anwesenden sofort klar, während sie ihren Werdegang zum Fahrinstruktor für BMW Schweiz mit viel Witz und flotten Sprüchen erzählen. Und etwas anderes wird ebenfalls schnell klar, als der Chef den Theorieteil eröffnet. «Fahrfreude ist keine Frage der Strassenverhältnisse, sondern von überlegter Fahrtechnik. Mit unseren Fahrzeugen trainieren Sie heute die richtigen Brems- und Lenkmanöver sowie das frühzeitige erkennen von Gefahren. Kein Driften? Kein Spass? Kein Vollgas? Erste Ernüchterung macht sich breit.

«Wie lang ist der Bremsweg bei einer Geschwindigkeit von 50 km/h?» Stille. Weiss es keiner oder traut sich keiner, es zu sagen? Saladin Karl klärt auf. «Bei Schnee auf der Fahrbahn ist der Bremsweg drei- bis viermal so lang wie bei trockener Fahrbahn, bei Glätte sogar bis zu siebenmal so lang. Bei 50 km/h kann er sich beispielsweise auf über 100 Meter verlängern.» Stille. Nach einer kurzen Einweisung, wie man sich richtig in ein Fahrzeug setzt, dass das Lenkrad zum Lenken in ein Auto eingebaut ist und dem Hinweis, dass das Bremsen heute nicht verboten ist, werden die verschiedenfarbigen Armbänder verteilt und die Fahrzeuge an Zweiergruppen zugewiesen. Bei dem jungen Mann in der Lederjacke macht sich die zweite Ernüchterung bemerkbar. Er hatte auf ein anderes Fahrzeug gehofft.

Die ersten Tipps und Korrekturen

Im BMW X3 M40 mit über 360 Pferden im Stall ertönt zum ersten Mal die Stimme des Fahrinstruktors. Er erklärt kurz, dass er per Funk kommunizieren wird. «Das geht aber nur in eine Richtung. Das heisst, man kann nicht zurückrufen. Braucht man aber auch nicht, heute ist der Tag des Zuhörens.»



Richtiges Ausweichen bei hoher Geschwindigkeit ist eine Herausforderung.

Foto: Artworth

Damit ist auch geklärt, wer in den nächsten Stunden das Sagen hat, und schon schallt die erste Aufgabe in den Fahrerraum. «Bitte das Seitenfenster auf der Beifahrerseite öffnen. Ich komme auf einen Kontrollblick vorbei.» Dicke Daunenjacken und Sicherheitsgurte sind keine gute Kombination, tönt es aus dem Funkgerät. «Und die heutigen Autos, vor allem unsere, haben alle gute Heizungen.» Die flotten Sprüche wechseln im Minutentakt, gefolgt von einem gut gemeinten Rat. «Wenn ihr mal mit Jacke fahren müsst, krepelt sie am Bauch hoch und zieht den Gurt darunter fest», sagt Saladin und erklärt einem Teilnehmer, dass er in einem Autositz sitzt und nicht in einem Liegestuhl. «Sobald sich alle an ihren Arbeitsplatz eingerichtet haben, gehen wir auf die erste Runde. Ich fahre voraus, und alle folgen mir in ausreichendem Abstand. Sollte dieser aus meiner Sicht zu knapp sein, melde ich mich» Wie bereits erwähnt: Es ist klar, wer das Sagen auf dem Platz hat.

Wenn 70 km/h zu schnell sind

Nach den ersten Übungen wird schnell klar, dass die Geschwindigkeit der entscheidende Faktor ist, um Kurven und Hindernisse auf schneebedeckter Strasse unfallfrei zu umfahren. Und der gut gemeinte Rat der Instrukturen, sich den Strassenverhältnissen anzupassen, wird bei der Ausweichübung deutlich. Mit

60 km/h konnte die Übung von allen noch absolviert werden. Aber nur 10 km/h schneller, und das Fahrzeug hätte einen Termin in der Karosseriewerkstatt bekommen müssen. «Ihr seid dem Hindernis zwar ausgewichen, aber zurück auf die Strasse (beim Fahrsicherheitstraining mit zwei roten Pylonen markiert) habt ihr es nicht mehr geschafft. Rechts wäre die Leitplanke, links ein herannahendes Auto. Und dann hilft nur noch der liebe Gott – und der ist ab und zu auch beschäftigt», so der Kommentar des Instruktors.

Und zu dem jungen Mann in der Lederjacke hatte er eine besondere Zuneigung. «Lass uns in der Mittagspause mal kurz reden. Für den Rest der Gruppe: Guten Appetit.»

Gelerntes umsetzen

«Fragen entstehen beim Nachdenken. Was ist noch unklar?» Saladin Karl schaut in die Runde. Ruhe. Alle wollen auf den letzten Teil, der aus einem grossen Parcours besteht, den die Instrukturen in der Mittagspause aufgebaut haben. Slalom fahren, Ausweichmanöver, Bremsübungen, anhalten können und das alles bei vorgegebener Geschwindigkeit. In der Zwischenzeit hatten die Fahrschüler Gelegenheit, die gesamte Fahrzeugflotte auf dem Gelände zu testen, und alle, auch der junge Mann in der Lederjacke, waren sich einig, dass die moderne, eingebaute

Technik wie das Antiblockiersystem (ABS) oder die dynamische Stabilitätskontrolle (DSC) gute Systeme sind, die das Fahren auf nasser oder schneebedeckter Strasse sehr sicher machen. Vom manuellen Abschalten dieser Systeme raten die Instrukturen übrigens unisono ab und appellieren an die Vernunft und das «Einschalten des Gehirns» beim Fahren. «Die Verrückten toben sich auf der Strasse aus, die Klugen machen ein Winterfahrausbildung», so der letzte Rat von Saladin, der sich von einer applaudierenden und beeindruckten Truppe verabschiedet.

Ein Mehrwert

Wenn ein solcher Tag etwas zeigt, dann die Tatsache, dass ein Winterfahrtraining definitiv keine Spielwiese für Machos ist, sondern einen echten Mehrwert darstellt. Die gemachten Erfahrungen und das Gesamtpaket dieser Veranstaltungen, die übrigens auch von Porsche und Mercedes angeboten werden, sind für dieses Jahr bereits ausgebucht, was auf einen Bedarf solche Angebote schliessen lässt. Ausserdem gibt es ein gutes Gefühl zu wissen, was im Notfall zu tun ist – und nicht zuletzt zeigt ein solches Training, dass es sich immer lohnt, die Geschwindigkeit anzupassen und den nötigen Abstand zu halten. Nur so kann Freude am Fahren entstehen. Für alle Beteiligten im Strassenverkehr.



Thilo Sauer (links), der Filialleiter der Emil Frey St. Moritz, erhält letzte Anweisungen von Saladin Karl. Fotos: Andrea Gutschell



Nachgefragt

Wichtiges Angebot

Engadiner Post: Braucht es heute noch Winterfahrtrainings? Stichwort Schneeräumung?

Saladin Karl: Meiner Meinung nach braucht es Winter- und Sommerfahrtrainings. Viele Fahrzeuglenkerinnen und Fahrzeuglenker haben Angst, bei Nässe oder Schnee zu fahren.

Hand aufs Herz. Bei den heutigen Autos mit all der Technik ist ein Ausbrechen bei normaler Geschwindigkeit gar nicht mehr möglich.

Ja, wir haben heute viele Regelsysteme, die ein unkontrolliertes Ausbrechen des Fahrzeugs verhindern. Trotzdem ist es wichtig, das richtige Verhalten zu trainieren, wenn das Auto trotz aller Technik ins Schleudern gerät. Und viel Sicherheit verleitet gerade beim Autofahren dazu, die Geschwindigkeit zu unterschätzen, und hier kann ein solches Training helfen, richtig zu reagieren.

Wäre es nicht sinnvoller, ein solches Fahrtraining mit dem eigenen Fahrzeug durchzuführen?

Das ist immer eine grosse Diskussion. Grundsätzlich ist es bei allen Fahrzeugen gleich, wenn es eng wird: Bremsen, ausweichen, richtig lenken, richtig sitzen und die Geschwindigkeit anpassen. Da spielt es keine Rolle, wie alt das Fahrzeug ist. Selbst die modernste Technik kann die Physik nicht ausser Kraft setzen.

Die Teilnehmenden können hier in Samedan immer die neuesten Modelle der jeweiligen Autohersteller fahren. Ist das nicht nur ein Marketing-Event?

Das glaube ich nicht. Natürlich wird sich der eine oder andere sagen, Mensch, das neue System funktioniert noch besser als in meinem Fahrzeug, aber letztendlich ist das primäre Ziel eines solchen Trainings, die Erfahrung zu machen. Denn irgendwann hat jeder von uns den Führerschein gemacht, moderne Fahrzeuge gekauft und nie alle Systeme kennengelernt.

Saladin Karl ist einer der drei Fahrinstruktoren von BMW Schweiz, die in Samedan die Trainings leitet.

Die Demag als Betreiberin

Vor 26 Jahren fiel der Startschuss für die ersten Winterfahrtrainings in Samedan. Seit 2003 finden die Fahrtrainings auf dem heutigen Gelände beim Flugplatz statt. Die anfänglich genutzte Fläche von 30000 Quadratmetern ist heute auf eine 60000 Quadratmeter grosse präparierte Fahrtrainingspiste angewachsen. Nicht nur das Übungsgelände, sondern auch die Grösse der Veranstaltungen, die Ansprüche der Kunden, die Infrastruktur für das Catering und die Anzahl der Partner und externen Mitarbeitenden sind stetig gewachsen. Die Winterfahrtrainings in Samedan generieren jährlich rund 2200 Logiernächte und haben damit als Wirtschaftsfaktor an Bedeutung gewonnen. Im Rahmen der Qualitätssicherung wurden deshalb ISO-Zertifizierungen für Qualitäts- und Umweltmanagement durchgeführt. Seit letztem Jahr ist Sabine Blum Inhaberin und Geschäftsführerin der Demag Consulting GmbH mit Sitz in Domat Ems. Im Rahmen der verschiedenen Projekte, unter anderem zum Ausbau des bereits in Samedan bestehenden umfassenden Angebots an Fahrsicherheitstrainings für die neue E-Mobilität, wird in Zuoz ein weiteres Angebot aufgebaut. Unterstützt wird das Demag-Team von rund 40 externen Mitarbeitenden. (ag)



Die 11. «La Diagonela» fand am Samstag bei hervorragenden, wenn auch kalten Bedingungen statt.

Foto: Johannes Malchow

Wo Nachwuchsathleten Langlauflegenden herausfordern

Die La Diagonela fand am Wochenende erstmals an zwei Tagen statt, vereinte klassische Technik mit Skating und wartete mit neuem Teilnehmerrekord auf. Nicht neu war indes die klirrende Kälte beim Start am Samstag und die Dominanz skandinavischer Athletinnen und Athleten. Aber auch Einheimische mischten mit.

JON DUSCHLETTA

Mit Eis überzogene Augenbrauen, von Eiszapfen durchzogene Bärte und mit farbigen Schutz tapes verklebte Gesichter. Trotz der einstündigen Verschiebung des Starts zum Hauptrennen der 55 Kilometer langen «La Diagonela» am Samstag beim Langlaufzentrum Pontresina waren diese Bilder unterwegs und am Ziel auf dem Zuoz Dorfplatz auch heuer wieder allgegenwärtig.

Und auch die Schlussrangliste des sechsten Tour-Events der diesjährigen Ski Classics Pro Tour zeigte ein gewohntes, skandinavisch dominiertes Bild: Unter den ersten zehn gerade Mal ein

deutscher, dann aber drei schwedische und sechs norwegische Läufer. Zuoberst auf dem rein norwegischen Podest klassierte sich Kasper Stadaas mit einer Laufzeit von 2:18:57 Stunden knapp, aber souverän vor seinen Landsmännern Johan Hoel und Thomas Oedergaarden. Mit diesem, seinem zweiten Sieg an der «La Diagonela», baute Stadaas seinen Vorsprung im Gesamtklassement der Ski Classic Pro Tour weiter aus. Als bester Schweizer klassierte sich Gian Flurin Pfäffli vom Team BSV IBEX auf dem 55. Rang. Er lief die 55 Kilometer in 2:33:26 Stunden und verlor 14,29 Minuten auf den Sieger. Mit 29 Minuten Rückstand wurde Pfäfflis Teamkollege Nico Walther 78.

Bei den Frauen zeigte sich ein ähnliches Bild: Als Dritte verhinderte die Finnin Kati Roivas ein rein norwegisches Podest. In 2:41:31 Stunden gewann die Norwegerin Magni Smedaas vor ihrer Landsfrau Emilie Fleten. Unter den ersten zehn finden sich weitere drei Norwegerinnen und vier Schwedinnen. Beste Schweizerin wird mit knapp 28 Minuten Rückstand Solene Faivre vom i3 Ski Team auf Rang 32.

Um ein Haar Curdin Rätz

Die zur Swiss-Loppet-Wertung zählende «La Pachifica» über 25 Kilometer ge-

wann der ehemalige Spitzenläufer Dario Cologna in 1:02:29 Stunden hauchdünn vor dem Italiener Francesco Manzoni und auch nur gerade 0,8 Sekunden vor dem Drittplatzierten Curdin Rätz aus Sils, der für den Ski Club Alpina St. Moritz startete. Dicht gefolgt von Toni Livers, Arnaud du Pasquier und den erst 18-jährigen Marchet Nesa aus der Sportklasse. Mit Elia Beti, Jonas Bärfuss, Robin Bläsi, Flavio Durrer und Gianluca Walpen klassierten sich weitere Südbündner auf den Rängen zehn bis 14.

Bei den Frauen gewann Celia Rüegg, SC am Bachtel, mit 1:20:26 Stunden vor der Italienerin Ksenia Sdobnikova und der Schweizerin Pierangela Oswald. Die Engadinerin Christine Moritz wurde 14., gewann aber die mit der Integration des Skatingrennens «La Sfida» ins La Diagonela-Rennprogramm neu lancierte Kombiwertung.

Die über sechs Kilometer geführte «La Cuorta» wurde jeweils von zwei Läufern mit Jahrgang 2011 gewonnen: Bei den Frauen war es mit 25:55 Minuten die für den LC Zürich-Doppelstock startende Elin Östlund vor der Zernezerin Flurina Eichholzer, bei den Männern gewann Risch Cadonau von der JO Zuoz mit 25:34 Minuten vor seinem Teamkollegen Corsin Pinchera und Nicola Eichholzer vom Club da skunz Sarsura Zernez.

Skatingrennen und Kombiwertung

Nach zehn Austragungen im klassischen Stil erfuhr die «La Diagonela» mit der erstmaligen Integration des 29 Kilometer langen Skatingrennens «La Sfida» heuer eine markante Änderung. Zudem wurde das Rennprogramm der «La Diagonela» auf zwei Tage ausgebaut. Mit 1:13:33 Stunden wurde Curdin Rätz hervorragender Zweiter hinter dem Norwegischen Sieger Thomas Bucher-Johannessen und gewann damit die Kombiwertung aus «La Pachifica» und «La Sfida». Rätz liess im sogenannten Skiathlon Dario Cologna, der im Skatingrennen Fünfter wurde, knapp sechs Sekunden hinter sich.

«Ziehe eine sehr positive Bilanz»

Der OK-Präsident der «La Diagonela», Ramun Ratti, zeigte sich im Nachgang zum Rennwochenende sehr erfreut und zog eine rundum positive Bilanz: «Wir hatten zwei wunderbar schöne Tage, kaum nennenswerte Vorfälle und entsprechend gute Rückmeldungen von Athletinnen und Athleten und eine Rekordzahl an Teilnehmenden, nämlich über 1400.» Die Neuerungen, vorab die Integration der «La Sfida» und die Kombiwertung, seien sehr gut aufgenommen worden. «Auch die Verschiebung des Starts am Samstag um eine Stunde und

die Verlegung der Sprintwertung auf die St. Moritzer Polowiese hat sich bewährt.» Der Start der «La Diagonela» wurde aus klimatischen Gründen schon vor zwei Jahren von Zuoz nach Pontresina verlegt. Immerhin: Beim Start am Samstagvormittag zeigte das Thermometer auch in Pontresina knackige minus 21° Grad Celsius an. «Aber dank Sonnenschein auf einem grossen Teil der Strecke war die Kälte heuer kaum mehr ein Problem», so Ratti.

In den nächsten Tagen würde das Rennwochenende samt aller Anpassungen und Neuerungen OK-intern noch diskutiert und bilanziert. Aus seiner Sicht mit guten Chancen, auch im nächsten Jahr wieder im vorgegebenen Rahmen angewendet zu werden. «Besonders gefreut hat mich, dass zwei ganz junge Nachwuchstalente die «La Cuorta» gewonnen haben», schloss Ramun Ratti, «und auch, dass Dario Cologna als Langlauflegende bei der Siegerehrung die Herzen der Jungen erobert hat. Da wurde der Spirit der «La Diagonela» sichtbar, und es sind genau solche Momente, welche auch die rund 200 Voluntari für ihre grosse Arbeit hinter den Kulissen belohnt.»

Weitere Informationen und alle Resultate unter: www.ladiagonela.ch

Veranstaltungen

BM mit Luftgewehr und Luftpistole

Samedan Von Freitag, 26. bis Sonntag 28. Januar finden in Samedan in der Promulins Arena die Bündner Meisterschaften in den Disziplinen Luftgewehr und Luftpistole 10 Meter statt. Freitag finden die Gruppenwettbewerbe im Luftgewehr und Luftpistolen 18.30 bis 21.00 Uhr statt. Im Anschluss erfolgt die Preisverteilung. Der Samstag verspricht ein ereignisreicher Tag mit verschiedenen Einzel- und Gruppenwettbewerben zu werden: 8.00 bis 8.50 Uhr: Einzelwettbewerb im Gewehr aufgelegt; 9.00 bis 10.40 Uhr: Einzelwettbewerb im Gewehr für den Nachwuchs in den Altersklassen U21 und U17; 10.50 bis 12.30 Uhr: Einzelwettbewerb im Gewehr für die Elite. Parallel dazu der Einzelwettbewerb in der Pistole für den Nachwuchs U21; 13.10 bis 14.50 Uhr: Einzelwettbewerb in der Pistole für die Elite; 15.00 bis 15.50 Uhr: Einzelwettbewerb in der aufgelegten Pistole und Gruppe Pistole Nachwuchs; 16.00 bis 17.00 Uhr: Gruppenwettbewerb im Gewehr für den Nachwuchs;

17.15 bis 18.30 Uhr: Finalrunden im Einzelwettbewerb Gewehr aufgelegt und Pistole aufgelegt; 19 bis 20 Uhr: Finalrunde im Einzelwettbewerb Gewehr Elite und Pistole Nachwuchs; 20.30 bis 21.30 Uhr: Finalrunden in der Pistole Elite und Pistole Nachwuchs. Am Sonntag findet von 8.00 bis 16.00 Uhr der Jugendtag U13 bis U21 statt. Interessierte Besucher und Zuschauer sind willkommen, die Wettkämpfe vor Ort mitzuerleben und alle Teilnehmer sowie die Finalteilnehmer zu unterstützen. Für das leibliche Wohl ist eine Gastwirtschaft vorhanden. (Einges.)

Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 00
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Studierende der HAFL präsentieren Projektarbeiten

Cinuos-chel Am Mittwoch, 31. Januar, präsentieren Studierende des Master Regionalmanagement in Gebirgsräumen der Berner Fachhochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL ihre Projektarbeiten. Der Anlass beginnt um 13.15 Uhr in der alten Turnhalle Cinuos-chel und dauert bis circa 17.30 Uhr. Vorgestellt werden verschiedene Arbeiten in deut-

sch und in französischer Sprache. Die breite Themenpalette reicht dabei vom methodischen Ansatz einer Schnittstelle zwischen Mensch und Natur über eine Umfrage zu Schutz zonen für Nutztiere und Wölfe bis zu den Auswirkungen der steigenden Waldgrenze auf die Schutzmassnahmen von Naturgefahren oder einer Bewertung der Biodiversität im Wald der Biosfera Val Müstair. Die

Projektarbeiten der Studentinnen und Studenten basieren auf verschiedenen Exkursionen, welche diese im letzten Oktober, ausgehend vom Ospiz Chapella, im Dreiländereck Engadin, Val Müstair und Nauders am Reschenpass (Österreich) eingefädelt und anschliessend erarbeitet haben. Die Veranstaltung ist öffentlich und der Eintritt frei.

(Einges.)

Schmausend durch Bevers Gassen spazieren

Bever Am Mittwoch, 31. Januar, findet die erste kulinarische Dorfführung in Bever in diesem Jahr statt. Der Treffpunkt ist um 16.00 Uhr, diesmal am Eingang der Lalaria Engadinaisa in Charels suot 18 hinter dem Bahnhof. Der Anlass beginnt mit einem Apéro. Mit seinen verwunschenen Ecken und

traditionellen Engadiner Häusern weiss das märchenhafte Oberengadiner Dorf viel zu erzählen. Und ganz nebenbei probiert man sich an vier unterschiedlichen Orten durch die grosse Schatzkammer an kulinarischen Köstlichkeiten, die die Region zu bieten hat. Die Veranstaltung endet gegen 21.00 Uhr

im Boutique Bistro Bijoux. Eine Anmeldung ist obligatorisch bis 29. Januar unter booking.engadin.ch oder unter 081 852 49 45. 89 Franken pro Person, inklusive nicht alkoholischer Getränke. Weitere Termine sind voraussichtlich am Mittwoch, 14. Februar, und am Mittwoch, 6. März. (Einges.)



Die Pferde werden für den feierlichen Anlass mit Schellen und Kopfschmuck hübsch herausgeputzt.

Fotos und Video: Julia Biffi

Wie in alten Zeiten, aber mit Heizgilet

Mit sieben Schlitten brach die Volkstanzgruppe Engiadina St. Moritz und Silvaplana am vergangenen Samstag zur Schlitteda auf. Die Vorfreude war gross, und das Jauchzen bei der Abfahrt war kaum zu überhören.

JULIA BIFFI

Die von der Kälte dampfenden Pferde werden in St. Moritz bei der Polowiese von den Männern auf die Schlitteda vorbereitet. Mit traditionellem Pferdeschmuck werden die Tiere verziert und die Schlitten startklar gemacht. Währenddessen versammeln

sich die Frauen unweit davon im Hotel Laudinella. Voller Vorfreude machen sie sich für den kalten Wintertag bereit.

Traditionelle Schlitten sind rar

«An einem traumhaften Tag wie heute ist es das Schönste, mit dem Schlitten und den Pferden unterwegs zu sein», sagt Katrin Bättscher, die bereits zum siebten Mal dabei ist. Die anderen Frauen sind damit beschäftigt, Ohren und Hals mit dem traditionellen Bernstein schmuck zu zieren.

Bättscher hat den Schmuck heute jedoch zuhause gelassen, bei dieser Kälte gehe sie lieber ohne. Die Verhältnisse seien heute aber perfekt. «Je kälter, desto besser. Der Dampf der Pferde und der knirschende Schnee unter den Kufen bei blauem Himmel und klingeln-

den Glöckchen, das ist herrlich», fügt sie an.

Marco Murbach ist Organisator der gemeinsamen Schlitteda der Volkstanzgruppe Engiadina St. Moritz und Silvaplana. «Die blauen Schlitten haben wir selber gebaut», sagt er stolz, als einer dieser Schlitten gerade vorfährt. Es sei heutzutage nicht mehr einfach, solche traditionellen Schlitten zu finden. Die meisten würden vererbt oder nur für viel Geld verkauft, erklärt Katrin Bättscher. Deshalb sei es eine gute Sache, sie selbst zu bauen.

Um kurz vor 10.00 Uhr fahren die sieben Pärchen, eingehüllt in warme Mäntel, zusammen mit der Vorreiterin schliesslich los. Die «Pärchen» bestehen inzwischen nicht mehr nur aus jungen, frisch Verliebten, wie es der

uralte Brauch vorsieht. Es seien auch mal zwei Familienmitglieder auf einem Schlitten, zum Beispiel Mutter und Sohn oder Vater und Tochter. Grundsätzlich jedoch sei es immer ein männlicher Part zu einem weiblichen, sagt Katrin Bättscher.

Eine Zeitreise auf Kufen

Über den Stazersee und danach Richtung Silvaplana fahren sie, wie schon viele Jahre zuvor, auch an diesem Tag. Nach dem Mittagessen führt die Route jeweils über Surlej wieder zurück nach St. Moritz. «Mit den Trachten versetzt man sich in eine frühere Zeit zurück», sagt Bättscher. Man lebe etwas, das sonst in Vergessenheit geraten würde. Im Unterschied zu früher ist sie heute jedoch mit beheizbaren Socken und Gilet un-

terwegs, verständlich, bei den tiefen Temperaturen.

Marco Murbach bedauert, dass nur noch wenige Schlittedas im Oberengadin stattfinden. Es sei eine reiche Tradition, die sich lohne, weiterzuführen. Katrin Bättscher appelliert deshalb an alle, die Interesse an dem Brauch haben, mal schauen zu gehen oder sogar selbst an einer Schlitteda teilzunehmen.

Hinter dem QR-Code verbirgt sich ein Video



Mit Engadiner Tracht, Anzug und Zylinder fühlen sich die Teilnehmenden in eine andere Zeit zurückversetzt.



Gian Luca Palmisano es daspö l'an passo part d'una squedra dad e-sports per ir cuorsas cul auto.

fotografias: Martin Camichel

Las duos vitas dal postin da Samedan

Ils uschè numnos e-sports – concurrenzas da divers gös digitels sün consolas e PC – sün l'ls ultims ans gnies adüna pü populers. Cun Gian Luca Palmisano, chi abita a S-chanf, ho l'Engiadina intaunt eir ün atlet digitel, chi fo part d'una squedra tudas-cha per cuorsas dad auto sül computer.

Düraunt il di es Gian Luca Palmisano (26) traunter oter in gir süllas vias da Samedan, San Murezzan e fin Malögia e scumparta la posta. Il mneder suppleant da la posta a Samedan es però eir zieva la lavur in viedi cul auto. Invezza da's schaschiner tres las giassa engiadinaisas, fo el cuorsas süls grands percurs d'auto mundiels. Almain in möd digitel.

«Da tuot las categorias d'auto do que differentas cuorsas e ligas e que as

nomna Sim Racing. Eau sun circa daspö tschinch fin ses ans ch'eu sun da la partida e fatsch diversas cuorsas online», disch Gian Luca Palmisano. Scu cha l'esperienza da Gian Luca Palmisano es creschida i'ls ultims ans, uschè s'ho eir sviluppo sieu cockpit a chesa. Cumanzo vaiva nempe tuot cun ün s-chabè plajabel ed üna roudina da manascher, ün gas ed ün frain. «Que guardaiva oura ün pö scu ün giaschaditsch», s'algora Gian Luca Palmisano cun ün surrir. Intaunt es tuot sieu equipamaint però gnieu bger pü professiunel – e l'e-sportist fo daspö l'an passo eir part d'una squedra tudas-cha, chi fo insemel diversas cuorsas e concurrenzas da Sim Race.

Dal go-kart al Sim Race

Gian Luca Palmisano ho però eir già da pitschen sü ramasso experiencias illa realted sün pistas da cuorsa. Cun ses ans ho el nempe cumanzo ad ir cul go-kart. El es creschieu sü a Zuoz cun üna

mamma indigena ed ün bap da l'Italia dal Süd. «Illas vacanzas d'eiri adüna in gir cul go-kart in Italia. Ma que nu dai va bgeras pussibiliteds da trener in Engiadina ed alura d'heja schmiss cun que, eir sch'eu d'eira magari bun», disch Gian Luca Palmisano. El agiundscha cha que saja eir sto üna dumanda dals cuosts – per 30 fin 40 rundas custaiavan ils pneus intuorn 300 euros – e ch'el s'hegia perque tschercho ün'alternativa.

Uschè s'ho la carriera da cuorsa da l'Engiadinais spusteda i'l muond digitel, cur ch'el ho cumanzo a fer cuorsas i'l gö «Grand Turismo Sport» sülla Playstation. Svelt ho'l bado ch'el es eir bun illas concurrenzas digitelas dad ir cul auto. El disch: «Eir scha Grand Turismo Sport es fich realistic, nun es auncha tuot propi accurat a la realted – scu per exaimpel il frener. Perque d'heja müdo simulaziun, d'he cumpro ün PC e'm d'he miss in tschercha d'una cumpetiziun online pü realistica.»

Chatto üna squedra

A la fin es l'e-sportist rivo tar la simulaziun cul nom «iRacing» – il gö principel da Sim Racing – e s'ho fat düraunt

ils ultims passa quatter ans bgers contacts i'l muond digitel dal e-sport. «Eau sun gnieu rendieu attent d'ün cuntschaint a la pussibilited da fer part d'una squedra ch'el cognoscha. Eau d'he scrit als responsabels ed els d'eiran fich interessos», declera Gian Luca Palmisano. L'an passo ho alura cumanzo sia carriera illa squedra Alemannia Aachen eSports.

Zieva ün temp da prouva düraunt la sted 2023 es el alura gnieu piglio sü illa squedra permanenta da Sim Racing dad Alemannia Aachen eSports. «Mincha lündeschdi vainsa tschantedas online da la squedra per coordiner las cuorsas. Que do cuorsas da 12 e 24 uras cha's fo scu squedra da quatter fin tschinch e-sportists. Alura fo minchün var ses uras sias rundas», declera Gian Luca Palmisano. L'avantag d'esser part da la squedra es il sustegn illas raits socielas, üna carta d'autogram digitela, l'organisasiun da las cuorsas e natürelmaing il contacts.

Equipamaint professiunel

Sieu equipamaint consista intaunt da quatter monituors e tuot ils indrizs da simulaziun sun sün ün nivel pro-

fessiunel. Scu cha Gian Luca Palmisano disch ho'l investieu var 10000 francs in sieu set-up. «Scha's do oura uschè ün grand import, alura as stu fer que eir gugent. Eau trenesch perque schont quasi minchadi», uschè l'e-sportist.

Ma na be sün quel equipamaint a chesa fo el cuorsas per sia squedra Alemannia Aachen eSports, eir in simulatuors professiunels a Turich es el in gir cul auto da cuorsa. Lo do que lounges cun var desch da quels simulatuors. Per quellas cuorsas s'ho tenor Gian Luca Palmisano scu prüm da qualificher ed alura as po ir a Turich als finels. In quels finels as po eir guadagner raps, tuot tenor che liga e che cumpetiziun fin a 3500 francs per cuorsa. «Ils e-sports vegnan adüna pü grands e pü renunnos. Da fer ün di üna egna squedra engiadinaisa füss ün grand sömme. Eir per am chatter cun la glieud, perche cha fin ad Aachen d'heja bod nouv uras cul auto», uschè Gian Luca Palmisano. E sch'el pudess «s'insömger grand», alura vulessa'l ün di eir avrir üna tela lounge scu a Turich, ma cò in Engiadina.

Martin Camichel/fmr

reürmo
OBERENGADIN

forum reürmo
inscunter – infurmaziun – barat
interconfessiunel

Baselgia in nos temp

**REFERAT PUBLIC
cun CHRISTIANE TIETZ**

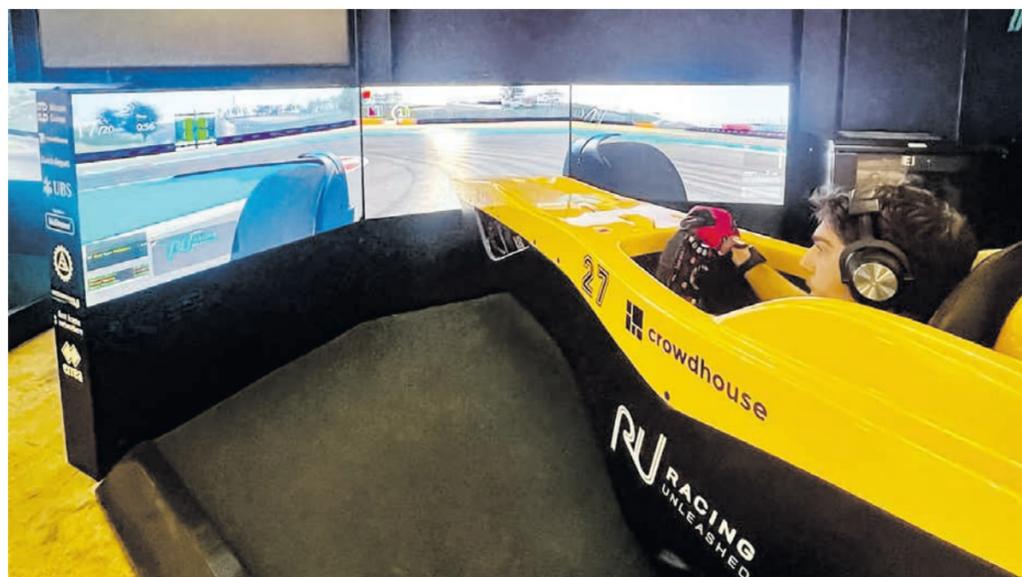
gövgia, 25 schner 2024
uras 19:30
baselgia aviarta, 7514 Segl Maria
Christiane Tietz, prof. dr.

**Wie kann man angesichts von grossen
Katastrophen noch an Gott glauben?**

Intuorn nus capitan guerras e catastrofes chi chaschunan grandas crisas umanitaras. Cu as po co auncha crajer in Dieu? Po que der ün Dieu chi'd es buntadaivel, tuotpussaunt? La referenta, duonna prof. dr. Christiane Tietz ordinescha in maniera cumpetenta quistas dumandas centrelas in basa a sias cugnuschentschas specielas da sieu champ professiunel.

Entrada libra

Il referat es in lingua tudas-cha.



Gian Lucas Palmisano in ün simulatur da cuorsa professiunel a Turich.

fotografia: mad

Innovaziun e persistenza sun ils temas per l'avegnir

Adonta dal deficit dad 1,94 milliuns francs, sun ils responsabels da l'Institut Otalpin Ftan cuntaints cul andamaint. Cun grond success es gnü implementà il program «Ignite: Switzerland» chi dess manar l'istitut i'l avegnir.

NICOLO BASS

«Üna visiun sainza acziun resta ün'illusiu.» Cun quista frasa ha drivi Jon Peer, president dal cussagl adimistrativ da l'Institut Otalpin Ftan in sonda davomezdi la radunanza d'acziunaris a Ftan. Ed el sa da che ch'el discorra. Fingia bod nouv ons presidiescha'l il cussagl administrativ da l'Institut Otalpin Ftan ed el ha gnü da surmuntar differentas crisas e blers obstaculs. Plüssas jadas varà'l durmi pac bain la not e qualche jadas varà'l gnü impissamaints da serrar las portas per dal bun. Il salvamaint es rivà illa persuna da Christian Gürtler e la Education in Motion (EiM) sco acziunari principal. Tuot in üna jada sun tuot ils pissers finanziaus svanits. Il deficit dad 1,94 milliuns francs d'ur da scoula 2022/23 nun es daplü co üna remarka a l'ur da la radunanza generala. Cha quist deficit nu fetscha gronds pissers e saja suot il rom previs, ha mania eir Christian Gürtler, sco rapreschantanta da l'acziunari principal e sco commember dal cussagl administrativ. Ch'els fetschan quint pür in duos ons cun üna cifra naira, ha'l fat a savair.

Augmantà il rechav per 1,8 milliuns Sco cha'ls responsabels han infuormà in radunanza, s'haja pudü augmantar il rechav per raduond 1,8 milliuns francs. Il president dal cussagl administrativ ha infuormà, cha'l deficit resulta finalmaing eir resguardond las inve-

stiziuns ill'infrastructura. Uschè s'haja renovà d'ur da la scoula 2022/23 il tract da las duonnas e modernisà a fin las stanzas da scoula. Causa las investiziuns extaisas ill'infrastructura han ils responsabels eir augmantà la valur da las immobiglias. Cha'l prosem pass saja da fabricar ün nouv stabili-

maint per augmantar il nomer da scolaras e scolaras. «Ma quai faina pür cur cha nus scrivain cifras nairas», ha dit l'acziunari principal Christian Gürtler.

Grond pais metta l'Institut Otalpin Ftan sül program innovativ «Ignite: Switzerland». Quist program pussibiltescha a scolaras e scolaras da las scoulas

partenarias in Asia da passantar ün soggiorn da duresch eivnas a Ftan e d'imprender uschè a cugnuescher la vita illa natüra suot il tema da persistenza. In tuot han passantà bundant 70 scolaras e scolaras ils prüms duos soggiorns. Cha quista cifra vegna augmantada cuntinuadamaing, ha infuormà il manader

administrativ Christoph Hendrickx. Il gimnasi da l'Institut Otalpin Ftan dombra 85 scolaras e scolaras, quai sun 15 daplü co l'on avant. Sco cha Hendrickx ha declarà, hajan tuot las maturandas ed ils maturands absolt cun success ils examens finals, e quai cun ün nota in media da 5,2.

Blers müdamaints da personal

Per Christoph Hendrickx esa stat l'ultima radunanza generala da l'Institut Otalpin Ftan. El va quist on in pensiun e vain rimplazzà a partir dal mais marz da Christoph Küng. In avrigl cumainza cun Katja Braun eir üna nouva manadra da scoula. Ella surpiglia cun gronda motivaziun la nouva sfida ed imprometta da surtour sia carica per plüs ons.

Quai han dudi ils commembers dal cussagl administrativ e tuot ils preschaints cun grond plaschair. Perche la fluctuaziun da las persunas d'clav a l'Institut Otalpin Ftan es gronda. Quai han remarchà eir ils rapreschantants da la Pro HIF suot varia. Els deploreschan impustüt eir cha la manadra generala da la scoula (Head of Campus) Caroline Taylor banduna l'istitut in direcziun Ingilterra. Ella surpiglia in sia patria üna nouva sfida pro la Education in Motion.

Sco cha Christian Gürtler ha infuormà, delegarà la EiM üna nouva persuna cumpetenta per l'Institut Otalpin a Ftan. In seis pled ha el eir remarchà ils gronds meritis da la Sports Academy chi accomplicha quist on il giubileum da 30 ons. El ha però eir laschà badar, cha per la finanziaziun da la Sports Academy saja da chattar in avegnir üna nouva soluziun cun sponsurs e culla Regiun Engiadina Bassa / Val Müstair. «Üna grupp da lavur correspondentta tratterà ils detagls», ha dit il president dal cussagl administrativ Jon Peer. Cha intant s'haja suottascrit üna cunvegna da prestaziun transitoria per duos ons. Cha fin quella jada s'haja da chattar üna nouva soluziun.



Ils responsabels da l'Institut Otalpin Ftan, Jon Peer, president dal cussagl administrativ, e Christoph Hendrickx, manader administrativ, davo il piano da Steinway.

fotografia: Nicolo Bass

«Eu nu sun ün giovader»

Il Rumantsch Cla Frölich da Cuira lavura daspö ün on e mez sco croupier i'l Casino Schaanwald i'l Principadi da Liechtenstein. Seis di da lavur cumainza pür vers mezdi e düra fin tard illa not. Ma d'ur sia lavur ha la testa dal croupier dad esser clera.

L'idea da d'antar croupier es nada pro Cla Frölich (22) d'ur la pandemia. In quel temp vaiva el cumanzà a giovar a poker cun seis amis. Lura es el d'antà «dealer» in ün club da poker a Zezras. «Là n'haja badà cha quai am plascha propi bain», disch il giuven croupier chi discorra vallader.

Per Cla Frölich da Cuira esa stat cler davo il giarsunadi dad automatiker ch'el nu less cuntinuar cun seis manster. Uschea ha el fat il servezzan da militar ed es lura i a Londra per far la scolaziun da croupier – per imprender da masinar eir oters gös s'per il poker.

Focus sün roulette

Ün croupier es ün mainagö in ün casino, responsabel per reglar ils gös vi dad üna maisa, impustüt per gös sco black jack, poker, baccara o roulette. A Londra ha Cla Frölich lura impris infra be duos mais tuot l'essenzial davart sia professiun. Pel gö da poker haja dat be ün di scolaziun, per black jack trais dis e per «punto banco» (nomnà eir «baccara» – ün gö da chartas cul böt dad avair nouv puncts) eir trais dis. Il pais esa dimena gnü dat d'ur illa duos mais a la scolaziun dal gö da roulette, perquai cha quel gö es cumplichà e va simplamaing fich svel. Cla Frölich declera perche: «La culla vain adüna plü plana ... e crouda. E lura nun esa forse be ün giast, dimpersè tschinch o set giasts chi dischan che ch'els lessan da tai, quai e tschai. Perquai esa da memorisar bain chi chi vaiva che, far oura ils quints e reagir lura svel culs mans.»

Pausas e manicüra Tuot quella lavur da memorisar e quintar douvra concentraziun chi vala da mantgnair d'ur ün inter di da lavur. Quai es be pussibel cun posas regularas: «Nus lavurain normalmaing 30–45 minutas, e davo esa da far ün quart d'ura posa», declera il croupier grischun. Cha quellas posas fetschan dabsögn per laschar far la posa eir al cheu. «Üna mezz'ura esa da dar gas – e lura far üna posa d'ün quart d'ura.»

Ün croupier lavura, s'inclegia, d'ur oteras uras co üna bürolista o ün bürolist. Ün di da lavur cumainza tuot tenor servezzan tanter las 15.30 e las 18.00 e düra fin tard illa not, tanter las 01.00 o las 03.30.

Ün'otra particularità dal manster dal croupier es cha las unglas dals mans ston adüna esser bain cultivadas, perquai cha'ls mans sun sia carta da visita d'ur ün gö. Uschea fa eir Cla Frölich mincha duos fin trais dis manicüra ed el ha eir adüna pro el üna glima per cultivar las unglas.



Daspö ün on e mez lavura Cla Frölich da Cuira i'l Casino Schaanwald i'l Principadi da Liechtenstein.

fotografia: RTR

Cliantella amiaivla

Ch'a novas cliaintas e novs cliaints stopcha il croupier suvent declerar il gö. Tuot oter sto Cla Frölich però as cuntgnair culs uschè nomnats experts. Cha quellas persunas gnian forza mincha trais dis, sapchan co cha'l gö funcziuna, e badan lura eir svel las deblezas dal croupier – per dovrar quellas cunter el. Per exaimpel sch'el füss plan cun far oura ils quints, lura pudescha la cliantella svel müdar la missa e provar d'irritar al mainagö. Ma quista cultura nun es, sco ch'el disch, uschè derasada in Svizra ed i'l Principadi da Liechtenstein. Cha quai saja però oter a l'exteriur, agiundscha il croupier da 22 ons.

Cla Frölich loda in general il cumpurtamaint da sia cliantella i'l casino: «Qua vain nus propi buns cliaints. In oters pajais poja esser oter, per exaimpel cun cliantella chi imnatscha o fa squitsch sül croupiers. Ma qua pro nus sun tuots propcha amiaivels.»

«A mai plascha da far oura quints»

Cla Frölich giouva però d'irrar svesa in ün casino, per part nu dascha el gnanca far quai. Schi's lavura nempe in ün casino in Svizra, lura nu's poja ir a giovar in ün oter casino – almain in Svizra, in Austria ed i'l Principadi da Liechtenstein esa scumandà da giovar. Ed istess dà el qua o là ün sguard in ün oter casino: «Sch'eu sun inclur plü dalöntsich in

vacanzas ed i dà là güst ün casino, lura vegna svelta a guardar ed a giovar cun 100–200 francs, però be per spass. Eu nu sun ün giovader!» Ed el resümescha: «Croupier es meis job. A mai plascha da lavurar culs chips e da far oura quints. Ma eu nu resaint quel kick da giovar e guadagnar.»

D'ur ün bun di d'affar visitan var 400 cliaints il Casino Schaanwald, in gio cha Cla Frölich lavura. Quella cifra tradischa il manager da comunicaziun, Martin Frommelt, ad RTR. Chi detta adüna darcheu eir persunas chi gnian exclusas o as laschan excluder dals casinos, per prevgnir ad üna dependenza da gö. Actualmaing nun, sco ch'el disch, var 3000 persunas serradas i'l Principadi da Liechtenstein. Tanter quellas sun sper persunas dependentas eir var 500 impiegadas ed impiegats dals set casinos i'l «Ländle». Pro quellas tocca dimena eir Cla Frölich. (rtr/fmr)

Pertoc da dependenza da gö?

L'Associaziun dals casinos svizzers renda attent cha mincha casino in Svizra collavura cun ün post da prevenziun da dependenza da giovar sco eir ün'istituziun da terapia. Persunas pertoccas pon as laschar excluder dals casinos o eir as drizzar anonimamaing al telefon dal Man offert 143. Infurmezziuns spordscha tanter oter la pagina www.sos-spielsucht.ch. (rtr/fmr)

Es wird eng für Engiadina

Eishockey In der 2. Liga hat sich der EV Dielsdorf-Niederhasli nach dem 4:2 gegen St. Moritz den Gruppensieg gesichert. Dahinter ist es in der Rangliste noch eng, wenn es um die Plätze zwei bis vier geht. Der EHC St. Moritz wird die Saison auf Platz fünf oder sechs abschliessen. Die Oberengadiner empfangen noch Weinfelden (heute) und Kreuzlingen-Konstanz (Samstag) auf der Ludains. Weniger gut sieht es zurzeit für den CdH Engiadina aus, der braucht noch Punkte, um der Relegationsrunde zu entgehen. Es sei denn, Weinfelden gewinnt keinen Punkt mehr. Engiadina tritt am nächsten Samstag noch bei Illnau-Effretikon an, das zuletzt bei Weinfelden schwächelte. Auf den letzten Platz abrutschen könnte auch noch Kreuzlingen-Konstanz, wenn es das letzte Spiel in St. Moritz verlieren und sowohl Engiadina wie Weinfelden punkten würden. Wie es auch ausgeht, am 27. Januar ist die Qualifikation abgeschlossen, die Play-off-Achtelfinals (best of three) beginnen bereits am Donnerstag, 1. Februar. Ab den Viertelfinals wird dann best of five gespielt. Die Gegner der Gruppe 2-Teams kommen wie gewohnt aus der Gruppe 1. (skr)

2. Liga, Gruppe 2, die Resultate vom Wochenende: Dielsdorf-Niederhasli – St. Moritz 4:2; Weinfelden – Illnau-Effretikon 4:1; Uzwil – Engiadina 5:2; Dürnten-Vikings – Lenzerheide-Valbella 4:3 nach Penaltyschiessen.

Die letzten Spiele der Qualifikation.

Dienstag, 23. Januar, 20.00 Uhr: St. Moritz – Weinfelden.

Samstag, 27. Januar, alle Spiele um 20.00 Uhr: St. Moritz – Kreuzlingen-Konstanz; Illnau-Effretikon – Engiadina; Lenzerheide-Valbella – Uzwil; Weinfelden – Dürnten-Vikings.

1. Dielsdorf-Niederhasli	16	9	2	3	2	61:	48:34
2. Uzwil	15	8	1	1	5	53:	44:27
3. Illnau-Effretikon	15	8	0	3	4	65:	54:27
4. Dürnten Vikings	15	6	4	1	4	61:	52:27
5. Lenzerheide-Valbella	15	7	1	1	6	59:	48:24
6. St. Moritz	14	5	2	1	6	49:	48:20
7. Kreuzlingen-Konstanz	15	5	0	0	10	40:	61:15
8. Engiadina	15	2	4	0	9	43:	57:14
9. Weinfelden	14	3	0	4	7	48:	67:13

Zehn abwesende Stammspieler hielten den EHC St. Moritz nicht davon ab, den Leader zu fordern. Schliesslich siegte aber die Routine von Dielsdorf-Niederhasli über die jungen Engadiner. Das Spiel endete mit einem 4:2.

Nehmen wir es vorweg, der EHC St. Moritz wird das Heimrecht in den Achtelfinals nicht wahrnehmen können. Dazu wäre ein Platz von eins bis vier nötig, die

Engadiner können aber höchstens noch Fünfter werden. Realistisch ist ein sechster Platz und damit ab dem 1. Februar zuerst sicher ein Auswärtsspiel. Vorher gilt es für die St. Moritzer aber noch die beiden Heimspiele gegen Weinfelden (Nachholspiel heute Abend 20.00 Uhr Ludains) und Kreuzlingen-Konstanz (27.1., 20.00 Uhr) zu gewinnen. Wichtige Partien, weil die Mannschaft von Coach Alexander Aufderklamm und Assistent Rolf Camichel noch das Zünglein an der Waage spielen wird, wenn es um den Abstiegsrundenplatz geht. Für diesen kommen nach dem letzten Wochenende noch Kreuzlingen-Konstanz

(15 Punkte), Engiadina (14) und Weinfelden (13) in Frage.

Mutige Spielweise der St. Moritzer Zurück zum Spiel des EHC St. Moritz in Dielsdorf. Die Anzahl der Fehlenden war hoch, die Engadiner mussten beim Leader auf nicht weniger als zehn Stammspieler verzichten. Sei es aufgrund von Verletzungen, Krankheiten, oder wegen der Rekrutenschule. Dafür kamen mit Elio Nino Fasciati und Livio Beck erneut zwei 16-Jährige im Team zum Zuge, das mit nur 13 Feldspielern antreten musste. Und die St. Moritzer zeigten sich von Spielbeginn weg

kämpferisch stark, überraschten den Leader im Startabschnitt mit einer mutigen Spielweise. «Wir haben sehr gut begonnen und hätten nach dem ersten Drittel aufgrund der Chancen eigentlich führen müssen», urteilte Coach Alexander Aufderklamm. 1:1 stand es jedoch nach 20 Minuten. «Im zweiten Drittel sind wir dann zu vorsichtig geworden.» So konnte der Leader auf heimischem Eis durch einen Doppelschlag auf 3:1 davonziehen, ehe die Engadiner im letzten Drittel wieder zulegten, aber nicht mehr ganz herankamen.

Der Goalie war sehr stark

«Es war ein sehr intensives Spiel, und wir hatten genug Chancen, um mehr Tore zu erzielen», haderte Topskorer Marc Camichel etwas mit dem Schlussresultat. «Wir hätten punkten können, aber ihr Goalie war sehr stark», meinte der Stürmer weiter. Und schliesslich habe die grössere Erfahrung für die Einheimischen entschieden. Gleich sah es Aufderklamm, der die Jungen lobte, aber auch festhielt: «Diese Partie war sehr lehrreich für sie. Sie haben gesehen, dass man mutig bleiben muss, wenn man Punkte holen will.» Stephan Kiener



Marc Camichel (43) schoss sein achties Saisontor für den EHC St. Moritz. Trotzdem setzte es bei Dielsdorf eine Niederlage ab.

Foto: www.engadinfoto.ch/Rolf Müri

EV Dielsdorf-Niederhasli – EHC St. Moritz 4:2 (1:1, 2:0, 1:1)

Sportanlage Erlen Dielsdorf – 81 Zuschauer – SR: Tobias Haider/Dylan Weber.

Tore: 14. Hohmuth (Schönholzer, Hochheuser) 1:0; 19. Camichel (Koch, Cramer, Ausschluss Meier) 1:1; 28. Belfiore (Zwick, Schönholzer) 2:1; 30. Volkart (Noel Ottiger, Schöni) 3:1; 46. Kunccek (Schöni, Peter, Ausschluss Spataro) 4:1; 47. Ravo (Koch, Camichel) 4:2.

Strafen: 2 mal 2 Minuten gegen Dielsdorf-Niederhasli; 6 mal 2 Minuten gegen St. Moritz.

EV Dielsdorf-Niederhasli: Forrer (Schürch); Volkart, Ghelfa; Hochheuser, Hohmuth; Peter, Pedrazzini; Noel Ottiger, Kunccek, Schöni; Schönholzer, Belfiore, Zwick; Beerli, Trepp, Meier.

EHC St. Moritz: Jan Lony (Riccardo Pelazzi); Cramer, Ravo; Elio Nino Fasciati, Berweger; Koch, Beck, Camichel; Spataro, Iseppi, Püntener; Jörg, Deininger, Mattia Marco Cadisch.

Bemerkungen: St. Moritz ohne Del Negro, Ducoli (verletzt), Matteo Fasciati, Marco Roffler (verletzt), Jeuch, Noah Arqunt, Eggimann (verletzt), Armon Niggli (verletzt), Luca Roffler (rekonvaleszent), Tichy (rekonvaleszent)

Uzwil besiegt Engiadina

Der CdH Engiadina verliert auswärts gegen den EHC Uzwil mit 2:5. In der 30. Minute konnte Engiadina mit zwei Toren innert 20 Sekunden zum 2:2 ausgleichen. Nur 30 Sekunden später erzielten die St. Galler den Treffer zum 3:2, und der EHC Uzwil gab die Führung nicht mehr ab.

NICOLO BASS

«Zu Beginn des Spiels waren wir dem Gegner unterlegen», sagt der Engiadina-Trainer Benny Wunderer über das Auswärtsspiel am Samstag gegen den EHC Uzwil. «Aber wir haben auch schwach gespielt», ergänzt er. Mit einem 0:2-Rückstand nach 20 Minuten sei Engiadina noch gut bedient gewesen. Im zweiten Abschnitt zeigten die Unterengadiner dann ihre Qualitäten: In der 31. Minute konnten die beiden Brüder Patrick und Andri Emmenegger mit zwei Toren innerhalb von 20 Sekunden das Spiel wieder ausgleichen. Leider ging der EHC Uzwil nur eine halbe Minute später wieder in Führung. Die Entscheidung fiel mit dem 4:2 für Uzwil wenige Sekunden vor der zweiten Drittelpause. Mit dem 5:2 in der 43. Minute setzte der EHC Uzwil den Deckel definitiv auf den

Topf. Engiadina konnte nicht mehr reagieren respektive den Unterengadiner war das Wettkampfglück nicht beschieden.

Diese Niederlage im vorletzten Meisterschaftsspiel schmerzt dem CdH Engiadina. Insbesondere weil gleichzeitig der SC Weinfelden gegen den EHC Illnau-Effretikon gewinnen konnte. Nun liegt Engiadina nur noch einen Punkt vor Weinfelden. Die Thurgauer haben noch zwei Spiele – heute Dienstag findet das Nachholspiel in St. Moritz statt. Der CdH Engiadina spielt am Samstag die letzte Meisterschaftspartie auswärts gegen den EHC Illnau-Effretikon.

EHC Uzwil – CdH Engiadina 5:2 (2:0, 2:2, 1:0)

Kunsteisbahn Uzehalle – 192 Zuschauer – SR: Lammers/Schmidli

Tore: 7. Altherr (Allen, Gschwend) 1:0; 17. Kay Müller (Yves Breitenmoser, Fritz, Ausschluss Men Camichel) 2:0; 31. Patrick Emmenegger (Andri Emmenegger) 2:1; 31. Andri Emmenegger (Linard Schmidt) 2:2; 32. Lukas Klopfer (Moser, Yves Breitenmoser) 3:2; 40. Dominik Gschwend 4:2; 43. Lukas Klopfer (Yves Breitenmoser) 5:2.

Strafen: 3-mal 2 Minuten gegen Uzwil; 2-mal 2 Minuten gegen Engiadina.

Uzwil: Ströbel (Matteo Müller); Moser, Kay Müller, Tobias Klopfer, Lückhof, Raphael Gschwend, Christian Altherr; Breitenmoser, Lukas Klopfer, Valentino, Jan Vogel, Jäppinen, Holenstein, Dominik Gschwend, Reto Altherr, Allen, Locher, Meier, Aliesch.

Engiadina: Walter (Men Noggler); Rebelo, Paulweber, Hager, Men Camichel, Toutsch, Bott; Tissi, Dario Schmidt, Ritzmann, Linard Schmidt, Gudench Camichel, Andri Emmenegger, Pinösch, Patrick Emmenegger, Mauro Noggler, Barbüda.

Am vergangenen Wochenende ist das Damen-Team des SC Celerina in zwei Partien gegen den EHC Schaffhausen angetreten. Die Atmosphäre auf dem Eisfeld war von Beginn an von purer Spannung durchzogen.

Insbesondere das Sonntagsspiel versprach aufgrund der Vorzeichen eine mitreissende Begegnung. Der Startpfiff ertönte, und schon in der ersten Minute musste das Team der Celerina-Damen ein unglückliches Gegenort hinnehmen. Die Spielerinnen schienen zunächst überrascht, und nach einem weiteren Treffer der Schaffhausenerinnen irrten sie ein wenig orientierungslos über das Eis. Die Pause gab Gelegenheit zur Erholung und für klare Anweisungen des Trainers. Mit neuer Energie betreten die Celerina-Damen

erneut das Spielfeld. Schnelle Schlittschuhschritte führten sie auf das generische Tor zu, und in der 30. Minute gelang es Annina Birchler, unterstützt von Silvana Steiner, den ersten Treffer für das Team zu erzielen. Das Spiel blieb weiterhin intensiv, beide Seiten verteidigten ihre Hälften mit grossem Einsatz.

Die Damen des SC Celerina strebten nach dem Ausgleich, den Annina Birchler schliesslich in der 51. Minute herbeiführte – ein hart erkämpftes 2:2. Die Zeit lief bereits ab, und beide Teams versuchten, das entscheidende Tor zu erzielen. Doch die Scheibe wollte nicht ins Netz. Die Verlängerung brachte ebenfalls keine Entscheidung, und so ging es zum Penaltyschiessen. Die Spannung erreichte ihren Höhepunkt, doch trotz einer starken Leistung von Giada Meierhofer gelangen dem EHC Schaffhausen 1 mehr Treffer im Penaltyschiessen. Die Partie endete zugunsten der Gäste.

Weltcup-Punkte für Nadja Kälin

Langlauf Beim Klassisch-Rennen über 20 Kilometer im deutschen Oberhof am Samstag kamen von den vier Schweizer Starterinnen drei aus dem Engadin. Beim Sieg der Schwedin Frida Karlsson holte sich Nadja Kälin als 24. Weltcup-Punkte. Giuliana Werro wurde 36. und Marina Kä-

lin 37. Im Staffelfrennen am Sonntag lief Nadja Kälin nicht mit. Am Start standen Giuliana Werro, Desirée Steiner, Marina Kälin und Alina Meier. Das junge Staffelfurquartett zeigte eine gute Leistung und lief mit 5:22 Minuten Rückstand auf die Siegerinnen aus Schweden auf Rang 7. (ep)

Am nächsten Tag, nach einer erholsamen Nacht, startete das Team des SC Celerina um 10.30 Uhr erneut motiviert in das zweite Duell. Das Tempo vom Vortag konnte nicht ganz erreicht werden, doch die Celerina-Damen gaben alles. Trotz eines frühen Rückstandes nach sechs Minuten kämpften sie weiter. Annina Birchler gelang nach einem gelungenen Pass von Flurina Maier der Ausgleich zum 1:1. Im zweiten Drittel blieb die Partie torlos, aber Strafen auf beiden Seiten sorgten für zusätzliche Spannung. In der 44. Minute konnte jedoch die schnelle Gegnerin das 2:1 erzielen. Die Damen des SC Celerina kämpften verbissen, konnten jedoch keinen weiteren Treffer erzielen. Das Spiel endete zugunsten der EHC-Schaffhausenerinnen. Am kommenden Sonntag, dem 28. Januar, steht bereits das nächste Derby gegen die Hockey Chicas Engiadina an. Die Partie wird um 14.00 Uhr in der Eishalle Gurlaina stattfinden. (Einges.)

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch

«Ich führte über Jahre ein Doppelleben»

Heute gehört Eric Kragh Vildgaard zu den gefeierten Sterneköchen Dänemarks. Um den Traum eines eigenen Restaurants zu verwirklichen, musste er seine dunkle Vergangenheit hinter sich lassen. Erstmals ist Vildgaard mit seinem Pop-up «Jordnær» in St. Moritz zu Gast.

Eric Kragh Vildgaard hat seine Geschichte schon oft erzählt. Nicht, um Aufmerksamkeit zu generieren, sondern, um andere zu inspirieren, zu ermutigen. Jene Menschen, die vom richtigen Weg abkommen, Anerkennung in den falschen Kreisen suchen, ihre Emotionen mit Drogen und Alkohol betäuben. Denn das alles hat Vildgaard selbst erlebt, hinzu kam eine kriminelle Energie, die ihn immer tiefer in einen Teufelskreis hat geraten lassen.

Hippies und Biker

Aufgewachsen ist Eric Kragh Vildgaard in einem Armenviertel in Kopenhagen als eines von vier Kindern. Sein Zuhause war chaotisch, die Kinder waren oft sich selbst überlassen. Die Mutter war schwer krank, litt unter Depressionen und unter starken Stimmungsschwankungen. «Ich sehnte mich so sehr nach ihrer Liebe. Manchmal übergoss sie mich förmlich damit, um mich nur kurze Zeit später wieder kalt von sich wegzustossen. Also tat ich alles, um ihr zu gefallen.» Der Vater war als Kleinkrimineller oft unterwegs, in seiner eigenen Welt zuhause.

«Mein Vater und mein Onkel gehörten zu den Mitgründern der Freistadt Christiania, ich denke, das sagt alles», sagt Eric Kragh Vildgaard. Christiania ist eine autonome Gemeinde in Kopenhagen, die sich von allen Regeln, Zwängen und Gesetzen befreit – und ihr eigenes Lebenskonstrukt erstellen wollte, inklusive legalem Konsum von Cannabis auf offener Strasse. «Alle meine Onkels waren Hippies oder Biker. Als ich mit elf Jahren meinen ersten Joint rauchte, tat ich dies mit meinem Onkel.» Eric Kragh Vildgaard erkannte die Wirkung der Drogen, sie liessen ihn in eine Welt eintauchen, die den grossen seelischen Schmerz etwas dämpften. Also trieb er sich fortan auf der Strasse rum, schloss sich Gangs an, begann zu trinken und mit härteren Drogen zu experimentieren. Irgendwann merkte er, dass er als Dealer richtig viel Geld verdienen kann. Und: Er fand eine Identität, in der er sich flüchten konnte: «Ich wurde zum Aggressor, habe überall Schlägereien angezettelt. Wer mir blöd kam, bekam eine aufs Maul. Irgendwann hatten alle Angst vor mir. Das war mein Ventil, um meiner ganzen Wut, meiner Enttäuschung, meinem Frust Luft zu machen.»

Gefühl der Einsamkeit

Als Eric Kragh Vildgaard 13 Jahre alt war, schmissen seine Eltern ihn raus. Der renitente Teenager lebte fortan in Heimen, wurde zum geachteten Dealer und Schläger im Viertel. Irgendwann gründete er eine eigene Gang, die nach seinen Regeln funktionierte. Und er merkte, auf was es ankommt: Eine schwere Goldkette oder eine Uhr mit sechsstelligem Wert am Handgelenk zu tragen, ein teures Auto zu fahren. «Als ich mir meine erste Goldkette um den Hals hängte, schauten mich alle mit anderen Augen an. Wir wurden daran gemessen, was wir uns leisten konnten. Also wollte ich immer mehr.» Mit dem Wohlstand nahm der seelische



Eric Kragh Vildgaard machte nie ein Geheimnis aus seiner dunklen Vergangenheit. Heute gehört er zu den besten Köchen Dänemarks.

Fotos: z. Vfg

Schmerz und das Gefühl der Einsamkeit zu. Dass er mehrere Male im Gefängnis landete, schien ihn nicht abzuschrecken. «Das gehört dazu, wenn

man in diesen Kreisen verkehrt.» Im Gefängnis zu sein, habe auch etwas Druck von ihm genommen. «Dort herrschte eine Art stilles Einver-

nehmen. Ohne offen darüber zu sprechen, wussten wir alle genau, warum wir das machen: Weil wir den Seelenschmerz nicht aushalten.» Im Gefängnis traf er auf Gleichgesinnte, auf Verständnis, musste niemandem etwas erklären. «Denn wer wollte sich schon mit seinem eigenen Ich befassen?»

Der ältere Bruder als Vorbild

Als der Däne mit Mitte Zwanzig Vater einer Tochter wurde, hat ihn dies zwischenzeitlich ins Nachdenken gebracht. Er hat sich Arbeit gesucht, um womöglich doch noch den Rank zu finden. Sein vier Jahre älterer Bruder, der als Spitzenkoch seine Karriere vorantrieb, diente ihm als Vorbild: «Mein Bruder hat es besser gemacht als ich. Nach der Schule ging er direkt von zuhause weg und steckte seine ganze Energie ins Kochen. Er wollte einen Strich ziehen und die Vergangenheit hinter sich lassen.» Sein Bruder Torsten war es dann auch, der ihm erste Stellen in der Spitzengastronomie vermittelte, darunter in René Redzepi's «Noma». So kam es, dass Eric Kragh Vildgaard zwar «normal»

arbeitete und eine Karriere in der Spitzengastronomie anstrebte, aber weiterhin kriminell war, Drogen und Alkohol konsumierte. «Ich führte über Jahre ein Doppelleben.» Der Wendepunkt kam vor zehn Jahren: Nach einem weiteren Gefängnisaufenthalt wurde er medizinisch abgeklärt und erhielt die Diagnose ADHS – im Alter von 30 Jahren. «Die Behörden rieten mir zu einer kognitiven Verhaltenstherapie, ich sagte zu und ging ohne Erwartungen an das erste Treffen mit meinem Therapeuten.» Der 60-jährige Psychiater verwickelte ihn gleich in ein Gespräch über Apfelsorten und Apfelbäume, holte den talentierten Koch scheinbar am richtigen Ort ab. «Die zwei Stunden vergingen wie im Flug. Ich konnte mich erstmals jemandem öffnen, fühlte mich verstanden, spürte Interesse an meinen Fähigkeiten und an meiner Person.» Am Ende des Gesprächs meinte der Therapeut, dass sie in Zukunft auch über Probleme reden werden, «am wichtigsten ist aber, dass du herausfindest, wer du wirklich bist.»

Viele offene Fragen

In der Therapie fand Eric Kragh Vildgaard Wege, um mit seinen starken, teils ungefilterten Emotionen umzugehen. Doch als seine beiden Eltern kurz nacheinander verstarben und ihren zutiefst verletzten Sohn mit etlichen Fragen zurückliessen, folgte ein Rückschlag. «Es war ein steiniger Weg. Mich von meinem alten Leben zu trennen, fiel mir schwer. Denn die Rolle als gefühlskalter Schläger und Dealer kannte ich seit meiner Jugend, sie gab mir Sicherheit.»

Das Leben hatte aber andere Pläne. Als er vor acht Jahren eine neue Arbeitsstelle als Koch in einem Restaurant antrat, traf er auf eine Chefin, die ihm ohne Vorurteile interessiert und offen begegnete. «Tina sah das Gute in mir. Mit Geduld und Verständnis hat sie mir geholfen, diese helle Seite ans Licht zu bringen.» Die beiden verliebten sich, heirateten und bekamen zwei gemeinsame Kinder. Eine neue Perspektive tat sich auf: Statt als Dealer und Schläger konnte er sich zukünftig als Ehemann, Vater, Koch und Unternehmer Respekt verschaffen. 2017 eröffnete das Ehepaar ihr eigenes Restaurant «Jordnær» in Gentofte bei Kopenhagen, das heute mit zwei Michelin-Sternen ausgezeichnet ist. Noch immer arbeitet Eric Kragh Vildgaard tagtäglich mit und an sich. «Die Dämonen sind noch immer da. Die Frage ist nur, wie ich mit ihnen umgehe.» Sein Denken, sein Handeln zu reflektieren, oft bei einem langen Spaziergang hilft ihm, bei Stress und in heiklen Situationen gelassen zu bleiben. «Und das Kochen gibt mir extrem viel. Ich habe einen neuen Sinn im Leben gefunden: Ein guter Vater und Ehemann zu sein. Und unsere Gäste glücklich zu machen. Darin stecke ich nun meine gesamte Energie.»

Denise Muchenberger



Spannen beruflich und privat zusammen: Eric kocht, seine Frau Tina ist Gastgeberin und Sommelière im Jordnær in Gentofte bei Kopenhagen.



Nordisch geprägt und mit japanischen und französischen Einflüssen vollendet.

Eric Kragh Vildgaard und seine Frau Tina bewirten die Gäste noch bis 3. Februar im «Jordnær» Pop-up im Badrutt's Palace. Mittwoch und Donnerstag sind Ruhetage.

Varlins Werke zu Gast in der Casa Console

Das Museo d'Arte Casa Console in Poschiavo zeigt aktuell die Ausstellung «Varlin – leidenschaftlich figurativ». Die Ausstellung überrascht mit rund 30 Werken des Bergeller Künstlers Willy Guggenheim, darunter solche, die noch nie ausgestellt wurden.

JON DUSCHLETTA

Varlin, alias Willy Guggenheim, wurde 1900 in Zürich geboren und starb 1977 in Bondo. Der ausgesprochene Stadtmensch lebte seit 1963 seit seiner Hochzeit mit Franca Giovanoli, mithin der Liebe wegen, in der Abgeschiedenheit Bondos. Vermeintlich abgesehen, wie Varlins Tochter, Patrizia Guggenheim, bei einem Ausstellungsbesuch in Poschiavo verrät.

Tatsächlich sei Varlins Lebensumfeld in Bondo im Vergleich zum Unterland immer weiter geworden. «Hier haben ihn Leute aus dem Norden wie auch aus dem Süden besucht, die ganze Kulturszene», so Guggenheim. Darunter immer wieder auch Friedrich Dürrenmatt, Max Frisch oder Theo und Amalie Pinxus, die bei ihnen ein- und ausgingen und am Tisch mitgegessen und diskutiert haben.

Wie beliebt Varlin und seine Werke vorab auch im norditalienischen Raum sind, zeigen die bisherigen Besucherzahlen der Mitte Dezember gestarteten Sonderausstellung in der Casa Console in Poschiavo. Moreno Raselli, der vor malige und langjährige Kulturkoordinator der Pro Grigione Italiano, ist seit 2022 Museumsdirektor in der Casa Console und auch Präsident der Fondazione Musei Valposchiavo. Er gesellt sich zum Rundgang durch die Varlin-Ausstellung dazu und führt stolz durch die kleine, drei Räume umfassende Sonderausstellung. «Mit dieser Ausstellung geht für mich ein lange gehegter Traum in Erfüllung», verrät er und ergänzt, dass es vor rund einem Jahr und im Zusammenhang mit der Anfrage für die Autorenrechte zur Publikation eines Varlin-Bildes aus dem Bündner Kunstmuseum zur Kontaktaufnahme mit Patrizia Guggenheim gekommen sei.

50 Jahre Varlin in 30 Bildern

Die Ausstellung widerspiegelt ein halbes Jahrhundert Leben und Arbeit Varlins, deckt mit der Zeitspanne von 1924 bis 1974 praktisch seine gesamte Schaffenszeit ab und entstand nicht zuletzt aus dem Zufall heraus, dass, wie Raselli betont, «wir hier in der Casa Console Parallelen haben zu Künstlern wie Carl Spitzweg oder Rudolf Koller, die Varlin

gefallen haben.» Und die ihr Vater geschätzt habe, ergänzt Guggenheim, «vor allem Spitzwegs Art Geschichten zu erzählen und auch dessen Humor, das entsprach den Einstellungen meines Vaters.»

Patrizia Guggenheim und Moreno Raselli schreiten diskutierend durch die Räume. «Die Ausstellung zeigt intime Werke Varlins, und auch solche, die bisher kaum oder noch nie ausgestellt wurden», sagt Guggenheim dabei. «Ganz spezielle Arbeiten», betont auch Raselli, «Arbeiten die einen anderen, einen neuen Blick auf Varlins Schaffen ermöglichen.» Dazu gehören ein grosses Selbstbildnis aus dem Jahre 1943 ebenso wie eine Serie seltener, kleinformatiger Werke aus seinem elfjährigen Aufenthalt in Paris ab 1923 – beispielsweise «Autobus in Paris», «Arles-sur-Rhône» oder der Ansicht der «Metrostation Place Pigalle», welche einst über Dürrenmatts Schreibtisch hing.

Preziosen aus Varlins Leben

Die vom einheimischen Gian Casper Bott liebevoll kuratierte Ausstellung zeigt in einem separaten, dritten Raum kleine Objekte aus Varlins Leben, Familienfotos, ein kleines, farbiges Porträt des damaligen Leiters des Zürcher Kinderspitals, Guido Fanconi, oder den

Briefwechsel zwischen Varlin und dem Deutschen Schriftsteller Wolfgang Hildesheimer aus dem Jahre 1971. «Es ist genau je ein Brief, den sich die beiden geschrieben haben», sagt Patrizia Guggenheim lachend. Hildesheimer lebte und arbeitete von 1957 bis zu seinem Tod im Jahre 1991 in Poschiavo, wo er 1982 auch die Ehrenbürgerschaft erhielt.

Solcherlei feine Preziosen stehen die grossformatigen, Anfang der 1070er Jahren entstandenen Bergeller Bilder «Ferienhaus La Palü», «Winter in Bondo», «Bondo im Schnee» oder «Hommage à Segantini» gegenüber. «1970 hat mein Vater in Bondo eine riesige Scheune gemietet und sich dort das Atelier eingerichtet. Es hat ihm gefallen, hier die grossen Leinwände an die Wand zu pinnen und sie zu bemalen, ohne diese aufzuspannen.» Auf Keilrahmen aufgezogen und gerahmt hätte Varlin grosse Bilder einzig für Ausstellungen, so Guggenheim. «Lange hat er auch noch sein Atelier in Zürich behalten, ist im Zug hin- und hergefahren und hat unterwegs viel gelesen.»

Als Stadtmensch habe er es geliebt, früh aufzustehen, durch die Gassen Zürichs zu schlendern, Läden und Cafés zu besuchen und dabei die Menschen zu beobachten.

Doch Varlin hat nicht nur genossen, beobachtet und gemalt, er hat auch geschrieben. «Allerdings fiel ihm dies nicht so leicht wie seinen Schriftstellerfreunden, er kämpfte mit den Texten, schnitt Textstellen aus und setzte sie neu zusammen, gerade so, wie er beim Malen Pinselstrich um Pinselstrich setzte, bis er irgendwann mit dem Bild oder eben mit dem Geschriebenen zufrieden war.» Sie hätten in Varlins Nachlass alleine zu einem 20-seitigen Text kistenweise Manuskripte und Notizen gefunden, so Patrizia Guggenheim.

Ihr Vater, Willy Guggenheim, habe eine schwere Jugendzeit gehabt, nach dem frühen Tod seines Vaters für Mutter und Schwester sorgen müssen und sich so auch durch die Kriegsjahre gekämpft. 1929 verlor die Familie durch den Börsencrash auch gleich noch ihr Vermögen. «Aber mein Vater machte sich eh nichts aus Besitz, er war, wann immer es ihm möglich war, viel lieber auf Reisen.» Sie erinnere sich an einen liebevollen, sehr lebendigen und verspielten Vater, der gerne auch mal Blödsinn machte. Selbst wurde sie nicht zur Kunstmalerin, «er hat mir aber das Interesse an der Kunst mitgegeben und hat mich gelehrt, Bilder, aber auch Materialien zu erkennen», erinnert sich Patrizia Guggenheim. Sie hat Kunstge-

schichte studiert und ist Präsidentin des Vereins Heimatschutz Südbünden.

Verwalterin von 1400 Werken

Sie und ihr Mann Tobias Eichelberg verwalten von ihrem Wohnsitz Bondo aus das Erbe Varlins. «Rund 1400 Ölbilder hat mein Vater gemalt. Wir haben eine ungefähre Übersicht, wo überall verstreut diese Werke sind.» In Südbünden seien die Werke Varlins bisher kaum ausgestellt worden. Mit Ausnahme des Museo Ciäsa Granda in Stampa, wo einzelne Werke zu sehen sind. Und in Chur fand 1977, nach dem Tod Varlins, eine grosse Ausstellung statt. «Umso schöner ist es nun, hier in diesem kleinen, aber wunderbaren Museum in Poschiavo seine Werke ausgestellt zu sehen», schwärmt Guggenheim.

Begleitet wird die Ausstellung Varlins von einem zweisprachigen Faltprospekt in Deutsch und Italienisch.

Die Varlin-Ausstellung im Museo d'Arte Casa Console in Poschiavo dauert noch bis Ende Oktober und ist, ausser montags, täglich von 11.00 bis 16.00 Uhr geöffnet. Das Rahmenprogramm sieht am 5. Juli ein «Gespräch zu Varlin» vor mit Gian Casper Bott, Moreno Raselli, Patrizia Guggenheim und Tobias Eichelberg. Zudem heisst es am 24. Juli «Varlin im Kino» mit zwei Filmen über Varlin aus den Jahren 1972 und 2000. Weitere Informationen unter: www.museocasacconsole.ch oder www.varlin.ch.



Patrizia Guggenheim und Moreno Raselli mit den Varlin-Werken «Hommage à Segantini» aus dem Jahre 1973 (links) und «Bondo im Schnee», welches in den Jahren 1971 und 1972 entstand.

Fotos: Jon Duschletta



Links: Varlin-Tochter Patrizia Guggenheim und Museumsdirektor Moreno Raselli mit dem 1971 entstandenen Bild «Patrizia auf dem Schaukelpferd», welches auch den Flyer zur Ausstellung ziert. Rechts: Blick in die aktuelle Varlin-Sonderausstellung im Museo d'Arte Casa Console in Poschiavo, welche noch bis 27. Oktober dauert.

Grosse Anerkennung für Scuoler Curling-Urgesteine

Anlässlich des 28. Grond Premi da Scuol und der 70-Jahr-Jubiläumsfeier des Curlingclubs wurden Jon Carl Rizzi und Antonio Mauri für ihre Curling-Karrieren geehrt. Das Turnier für sich entscheiden konnte das Team Senterguard.

JAN SCHLATTER

Im Jahr 1953 schlossen sich einige Hoteliers und Geschäftsleute aus Scuol zusammen, um den Curling Club Scuol ins Leben zu rufen. In den ersten Jahren wurde noch auf Natureis gespielt. Mit dem Bau der Sportanlage Trü im Jahr 1966 konnten die Steine fortan über das Kunsteis geschoben werden. Seit nunmehr 70 Saisons wurden auf diesem Eisfeld Hunderte von Wettkämpfe durchgeführt. Ob siegreich und im Jubel oder unterlegen und mit Respekt gratuliert: Zwei Spieler, Jon Carl Rizzi und Antonio Mauri aus Scuol, haben sich über all die Jahre auf und neben dem Eis beständig präsentiert und sind bis heute eine konstante Grösse in der Curling-Gemeinschaft geblieben, nicht nur innerhalb des Clubs.

Für ihre langen und erfolgreichen Curling-Karrieren wurden Rizzi und Mauri am Samstagabend im Rahmen der 70-Jahre-Jubiläumsfeier des Curling Club Scuol geehrt. Der 89-jährige Antonio Mauri hat die Ehrenmitgliedschaft des CC Scuol erhalten, während Jon Carl Rizzi für seine nationale und internationale Curlingkarriere vom kantonalen Bündner Curling Verband nicht nur die Ehrenmitgliedschaft überreicht bekam, sondern

auch deren Verbandssportpreis. Mit dieser Auszeichnung wurde zuletzt die mehrfache Weltmeisterin und Silbermedaillengewinnerin der Olympischen Spielen in Turin (2006), Binia Feltscher-Beeli geehrt.

Pionier und Vordenker

Jon Carl Rizzi war in den 80er-Jahren Präsident des Curling Clubs Scuol. «Sein Engagement und seine Leidenschaft für den Curling-Sport haben ihn zu einer

Schlüsselfigur gemacht», weiss der aktuelle Präsident des Clubs, Dario Müller. «Er hat die Entwicklung des Curling-Sports in der Schweiz massgebend mitgeprägt und führte zu seiner Zeit innovative Elemente in den Sport ein.»

Zu Rizzis grössten nationalen und internationalen sportlichen Erfolgen zählt die viermalige Teilnahme an der Hauptrunde der Schweizermeisterschaften mit zwei Finalteilnahmen und dem Karrierehöhepunkt im Jahr

1977. Dort wurde das Team Scuol unter Jon Carl Rizzi Schweizermeister, was ihm die Teilnahme an der WM in Schweden mit einem 5. Schlussrang ermöglichte.

Noch heute erfolgreich

Zum 5. Rang hat es am Tag nach seiner Ehrung nicht ganz gereicht: Jon Carl Rizzi hat beim 28. Grond Premi da Scuol – dem grössten Curlingturnier im Unterengadin – den 6. Platz erreicht.

Für sich entscheiden konnte das dreitägige Turnier die Gruppe Senterguard mit Skip Andri Krebs, Lorena Angerer, Duri Valentin und Dario Müller. Sie konnten als einziges Team alle fünf Spiele gewinnen und werden somit zum bereits fünften Mal auf dem «Player», dem Pokal des Grond Premi da Scuol, eingraviert. Das Podest komplettiert hat das Team Scuol Surprise mit Skip Fritz Angerer, gefolgt von Ftan Inter mit Skip Adrian Iten.



Am Curler-Abend des 28. Grond Premi da Scuol wurde Antonio Mauri (sitzend) Ehrenmitglied des Curlingclubs. Jon Carl Rizzi (oben rechts) wurde der Verbandssportpreis vom kantonalen Curling Verband überreicht. Gewonnen hat das Turnier das Team Senterguard.

Fotos: Jon Andri Taisch



Drei Tage lang Pondhockey-Action

Zum 16. Mal fand das Pondhockey Turnier auf dem Lej da Champfèr statt. Neun Eisfelder wurden für die 74 Teams präpariert. Eine zusätzliche Herausforderung für die Teams waren die Risse und Löcher im Natureis.

JULIA BIFFI

Am vergangenen Wochenende fand in Silvaplana die alljährliche Swiss Champin Ship im Pondhockey statt. Auf dem gefrorenen Champfèrsee, spielten 74 Teams in zwei Spielgruppen gegeneinander. Und auch dieses Jahr wurden die Sieger der Gruppen Surlej und Champion sowie die Verlierer mit der Roten Laterne ausgezeichnet.

Gespielt wird Pondhockey, anders als das «normale» Eishockey, auf 20 mal 40 grossen Feldern, die durch eine niedrige Schneebande abgegrenzt werden. Zudem nur 20 Zentimeter hoch. Es wird in zwei Halbzeiten und in Viererteams gespielt, Körperkontakt ist untersagt. So stehen die Spielerinnen und Spieler mit einer weniger schweren, bis gar keiner Ausrüstung auf dem Feld. Die Teams reisen von überall aus der Schweiz und dem Ausland an, um hier in Silvaplana auf einem gefrorenen See gegeneinander anzutreten.

Von Jung bis Alt sind spielen alle bei dem Turnier mit. Ein Team, dessen Namen bereits suggerieren mag, zu welcher Kategorie es sich zählt, sind die Grauen Luchse. «Grau, weil wir die alten Herren sind», sagt Horst Feuerfeil, eines



Auf den Rinks spielen jeweils vier gegen vier, ein Spielerwechsel kann nur in der Halbzeitpause erfolgen.

Foto: Julia Biffi

der Mitglieder der Mannschaft. Sie sind extra aus Deutschland angereist. Ihr Hockeyclub heisst Lauterbach Luchse. Letztes Jahr waren sie zum ersten Mal dabei. Es sei eine Umstellung beim Spiel auf einem gefrorenen See. «Auf die Risse im Eis muss man achten, damit man sich nicht verletzt», sagt er. Dank ihrem letztjährigen guten Resultat sind sie ins Haupttableau aufgestiegen.

Gerade mussten sie aber gegen das Gewinnerteam des letzten Jahres spielen und eine Niederlage einstecken. Es

gehe ihnen jedoch um den Spass beim Spielen.

Auch für das Team Eisbrecherinnen ist es nicht immer einfach, sich zu behaupten. Eine ihrer Teamkolleginnen hat sich vorgängig verletzt und konnte deshalb nicht mitspielen. Dass sie jedoch in einem männerdominierten Sport sind, ist für Isabelle Hugentobler eine tolle Herausforderung. «Wir spielen schon lange Eishockey und auch immer wieder mal mit den Männern», sagt sie. Die Unebenheiten im Eis sind

jedoch auch für sie und ihr Team nicht immer ganz einfach. Letztes Jahr, als sie zum ersten Mal teilgenommen haben, wurde das Turnier auf der Einbahn durchgeführt.

Guido Brühwiler war mit seinem Team MV Lakers seit Beginn des Pondhockeys in Silvaplana an jedem Turnier dabei. Gerade steht er jedoch mit Langlaufskiern am Spielfeldrand. «Ich spiele nur noch, wenn es mich braucht», sagt er. Sein Sohn spiele inzwischen jedoch mit. Als Präsident des SC Rapperswil-Jo-

na Lakers wisse er auch vom Spielfeldrand, wie er seine Mannschaft am besten unterstützt. Momentan spielen zwei Engadiner als Ersatz mit. «Heute Abend werde ich vielleicht wieder spielen», sagt er. Und für alle, die sich nun fragen, was das «MV» im Teamnamen der Lakers bedeutet: Die Abkürzung steht für «most valuable», also die «wertvollsten Lakers».

Resultate und weitere Infos:
www.pondhockey.ch



Sils/Segl i.E.



Silvaplana



St. Moritz



Celerina



Pontresina



Samedan



Bever



La Punt Chamues-ch



Madulain



Zuoz



S-chanf



Zernez



Scuol

Gemeinde Celerina plant Wohnraum für Einheimische



Celerina An seinen Sitzungen in den Monaten November und Dezember behandelte der Gemeindevorstand folgende Traktanden:

Bauwesen; Auf der Parzelle Nr. 617 (Baurechtsgrundstück Nr. 949) soll ein Mehrfamilienhaus (5 Wohnungen) erstellt werden. Das Baugesuch entspricht den Vorgaben des Baugesetzes und des Quartierplanes, welcher im Jahr 1988 erlassen und im Jahr 1999 revidiert wurde. Im Juli 2009 hat der Gemeindevorstand die Bewilligung für den Bau eines ersten Mehrfamilienhauses auf der genannten Parzelle erteilt. Dieses wurde erstellt und auch das übrige Quartierplangebiet ist inzwischen überbaut. Es liegt sowohl ein Baugesuch wie auch ein Abänderungs-

gesuch vor. Beide Gesuche wurden ordentlich ausgeschrieben. Innert Frist ist zu beiden Gesuchen eine Einsprache eingegangen. Nach sorgfältiger Prüfung hat der Gemeindevorstand beschlossen, dieses Baugesuch zu genehmigen und die Einsprache abzulehnen.

Tourismus – finanzielle Unterstützung Events / Angebote; Die Anfragen um finanzielle Unterstützung von Events und Angeboten werden einheitlich mit einem Bewertungstool beurteilt und im Tourismusrat besprochen. Die definitive Entscheidung über die Beiträge an Veranstaltungen, Angebote etc. werden durch den Gemeindevorstand getroffen. Folgende finanzielle Unterstützungsanfragen wurden gutgeheissen: Events auf dem

Olympia Bob Run St.Moritz-Celerina im Winter 2023/2024; SunIce Festival auf Corviglia im April 2024; Open Doors Engadin als Patronatsgemeinde im Jahr 2024; Sinfonia Engiadina mit dem jährlichen Konzert in Celerina; Alpine Ski World Cup St.Moritz jeweils im Dezember auf Corviglia; Klassisch-Langlaufrennen La Diagonela für die Jahre 2025 bis 2029; Swiss Epic Mountainbike Mehretappenrennen für die Jahre 2024 bis 2026; Herbstgolfwoche im Jahr 2024.

Zudem wurde entschieden, die einheimische Skeletonfahlerin Sara Schmiel mit einem Beitrag bis zu den olympischen Spielen 2026 zu unterstützen.

Angebot Elektro-Kart; Im Gebiet Is-las soll im Winter 2023/2024 wieder-

um ein Angebot Elektro-Kart eingerichtet werden. Die Anfrage eines privaten Anbieters wurde im Rahmen des letzten Jahres gutgeheissen. In Absprache mit dem Werkdienst sowie dem Pächter der Wiese können Optimierungen für den Schutz der landwirtschaftlichen Fläche umgesetzt werden.

Wohnraum für Einheimische; Die Gemeinde Celerina besitzt in der Kernzone zwischen der Vietta Stredas, Vieta Spinel Giat und Vieta Sur Crasta das Grundstück Parzelle Nr. 820, auf dem zur Wohnraumförderung bedarfsgerechte Mietwohnungen für die einheimische Bevölkerung erstellt werden sollen. Durch eine Projektstudie im Wettbewerbsverfahren wird folgende Zielsetzung angestrebt: Mit einem ar-

chitektonisch hochwertigen Projekt soll aufgezeigt werden, wie die Bedürfnisse und Ziele der Gemeinde als Auftraggeberin sichergestellt und die Wohnüberbauung mit einer ortsbau-lich ausgewogenen Projektidee in die Umgebung eingefügt werden kann.

Die fünf im Präqualifikationsverfahren ausgewählten Teams haben fristgerecht je eine Projektstudie eingereicht und alle wurden zur Beurteilung zugelassen. Zur Beurteilung der Projekte wurde ein unabhängiges Beurteilungsgremium eingesetzt. Das Team Ruch und Partner Architekten AG erhält mit seinem Projektvorschlag den Zuschlag und wird mit der Weiterbearbeitung des Projekts gemäss Programm Projektstudie Vietta Stredas beauftragt. (bg)

Keine Lockerungen für Fahrbewilligungen in die Val Fex



Sils Ratsbericht Gemeindevorstand 2023/4:
An der Gemeindeversammlung vom 1. Dezember 2023

wurde das Sachgeschäft Teilrevision der Ortsplanung «Solaranlagen auf Dächern» ohne Diskussion einstimmig genehmigt. Ab 4. Januar 2024 läuft die öffentliche Beschwerdefaule sowie das kantonale Genehmigungsverfahren.

Planungszone Zweitwohnungs-gesetz: Das Vorprüfungsverfahren beim Kanton ist abgeschlossen. Mit den Massnahmen «Aufhebung der Ablösmöglichkeiten von Erstwohnungsverpflichtungen» und neu «Erstwohnungsanteil bei Abbruch/Wiederaufbau und Auskernung, abgeltbar durch Ersatzabgabe» soll nun Anfang des Jahres das Mitwirkungsverfahren gestartet werden, um das Geschäft an einer der nächsten Gemeindeversammlungen zur Abstimmung vorlegen zu können. Bis dahin muss die am 24. Januar 2024 auslaufende Planungszone verlängert werden.

Videoüberwachung: Der Gemeindevorstand erliess eine allgemeine Richtlinie sowie zwei Allgemeinverfügungen zur Videoüberwachung im öffentlichen Raum. Sobald die Einsprachefristen abgelaufen sind, werden die beiden Kamerasysteme (Toilette Postplatz und Kehrtrichtsammlung) installiert.

Neue Entsorgungsstelle: Am 15. November 2023 konnte die neue Kehrtrichtentsorgungsstelle auf dem Fainera Parkplatz offiziell eröffnet werden. Kleinere Anpassungen wurden noch vorgenommen.

Entsorgungen Speiseabfälle: Mit der neuen Entsorgungsstelle ist eine Entsorgung der Speiseabfälle für die Öffentlichkeit kostenlos möglich. Im Hinblick auf die Gleichbehandlung ist neue diese Entsorgung auch für Gastrobetriebe kostenlos. Weiter stimmte der Gemeindevorstand, gestützt auf entsprechenden einen Notwendigkeitsnachweis grundsätzlich einer Erhöhung der Tarife zugunsten der Bio Energina AG, welche die Speiseabfälle auf ihrer Biogas-Vergärungsanlage entsorgt zu.

Bachverbauung Sar Antoni: Beim letzten grossen Hochwasser des Jahres wurde die Bachverbauung stark beschädigt und der nachfolgende Uferbereich



Die Val Fex soll ein Ort der Ruhe und Erholung bleiben. Foto: Archiv EP/PL

massiv ausgeschwemmt. Die Sicherung der Mauer und des ausgeschwemmten Landes ist im Rahmen einer Sofortmassnahme Anfang Winter erfolgt. Im Frühling 2024 muss die Bachverbauung grundlegend saniert werden.

Kompotoi Fex Crasta und Curtins: Die rege genutzten Kompotoi-Toiletten im Fextal sollen auch für den Winter 23/24 zur Verfügung stehen, weshalb der Gemeindevorstand einer entsprechenden Miete zustimmte. 2024 soll das Kompotoi in Curtins durch ein fixes öffentliches WC ersetzt werden.

Wasserversorgung: Die Druckerhöhungsanlage im Reservoir Vanchera wird ins Leitsystem der Wasserversorgung eingebunden sowie die im Brandfall wichtigen Löschklappen in den Reservoiren Vanchera und Laret erneuert.

Ersatz Abwasserpumpe Seeleitung: Auch die zweite Pumpe hat ihre Lebensdauer überschritten und muss ersetzt werden. Mit einer neuen Pumpe wird der Stromverbrauch gesenkt und die Sicherheit in der Abwasserentsorgung deutlich erhöht.

Regelung für die Loipen und Wanderwegpräparation: Der Gemeindevorstand verabschiedete eine interne Regelung, die verschiedene, operative, sicherheitsrelevante, organisatorische und kommunikative Vorgaben beinhaltet betreffend die Präparation des Weg- und Loipennetzes im Winter.

Salzen auf dem Gemeindegebiet: Gemäss kommunalem Baugesetz (Art. 64 Abs. 2) dürfen chemische Auftaunmittel nur ausnahmsweise verwendet werden. Solche Ausnahmen sollen weiterhin zurückhaltend beurteilt werden und Salz möglichst selten eingesetzt werden.

Verlängerung Energieliefervertrag: Der Energieliefervertrag für die Gemeindegemeinschaften mit freiem Netzzugang (grössere Verbraucher) wurde aufgrund Auslaufens des bisherigen Vertrags für weitere fünf Jahre mit Re-power erneuert. Der Energiebedarf wird durch erneuerbare Energien abgedeckt.

Vergabekriterien Alterswohnungen Alterszentrum du Lac: Für die Vergabe der Silser Alterswohnung im du Lac müssen kumulativ ein mindestens 10-jähriger Wohnsitz in Sils und das Erreichen des 65. Altersjahres vorliegen. Sodann wird weiter die Bedürftigkeit berücksichtigt.

Auftragsvergaben: Der Gemeindevorstand beschloss u.a. die Vergabe der Baumeisterarbeiten Rückbau alte Entsorgungsstelle und betreffend das Schulhaus Champsegl der Planerleistungen für die PV-Anlage, der Spenglerarbeiten Wärmedämmung, des Steinplattendaches/Blitzschutz sowie des Ersatzes des Holzschnitzel-Heizkessels.

Folgende Baugesuche wurden bewilligt: Romito AG, Stans: Erweiterung

des Badezimmers/WC im Dachgeschoss unter Aufhebung einer entsprechenden Wohnfläche im Esszimmer, Mulin Vegli, Sils Maria

Fortunat Walther, Malans: Sanierungsarbeiten, Badumbau, Türausbau und Fenstervergrößerung Wohnhaus mit Stallanbau, Fex Curtins P.+M. Vetter, Zürich: Umbau Maiso-nettewohnung, Chesa Alvetern, Sils Maria

Gemeinde Sils: Neubau Pumptrackanlage, Schulhaus Champsegl, Sils Baselgia

Im Weiteren stimmte der Gemeindevorstand betreffend Baurechtsgrundstück D3031 (ehemals Furna-ria Grond SA) in der Gewerbezone einer Abparzellierung zu, womit die neue Baurechtsnehmerin Westreicher-Fümm Transporte GmbH der Tannobau AG und Willy Inneneinrichtungen GmbH die Hälfte des Grundstückes zu eigenständigen Baurechten überlässt.

Neuer Flügel offene Kirche Sils: Der Gemeindevorstand stimmte dem notwendigen Ersatz des Flügels in der offenen Kirche zu.

Kooperationsvereinbarung Engadin Festival: Die Vereinbarung mit dem Engadin Festival wurde um drei weitere Jahre verlängert – unter Vorbehalt der jeweiligen Budgetgenehmigung.

Weihnachtsbeleuchtung: Neben den bestehenden werden neu zwei zusätzliche Bäume mit Weihnachtsbeleuchtung geschmückt.

Eisfischen: Das zuständige kantonale Departement hat dem Fischereiverein Lej da Segl die Verlängerung der Bewilligung zur Eisfischerei bis 2028 erteilt, von jeweils 15.1. – 31.3.

Bewilligungen: Durch den Gemeindevorstand bewilligt wurden die jährlich wiederkehrende Konzession zur Führung eines Kutschereibetriebes für die beiden Silser Kutschereibetriebe; die Optimisten-Trainingswoche auf dem Silvaplansersee im Juli 2024 mit Benutzung eines Motorbootes aus Sicherheitsgründen; die Events Engadinwing und Engadinwind / Schweizermeisterschaft auf dem Silvaplansersee vom Juni und August 2024 mit den dafür notwendigen Motorbooten.

Teilrevision Volksschulgesetz: Der Gemeindevorstand hat sich mit dieser Teilrevision befasst und im Vernehmlassungsverfahren eine Stellungnahme eingereicht.

Auflösung Heilpädagogischer Sonderschulverband: Die Aufgaben des 1988 gegründeten Sonderschulverbandes sind über die Jahre in anderen Organisationen und Strukturen aufgegangen. Der Gemeindevorstand ist deshalb mit der Auflösung des Sonderschulverbandes einverstanden.

Gemeindeversammlungen 2024: Der Gemeindevorstand hat die Versammlungen 2024 wie folgt terminiert (jeweils 20.00 Uhr, Schulhaus Champsegl): Freitag, 22.03.2024, Freitag, 21.06.2024 (Rechnung 2023), Donnerstag, 12.09.2024, Donnerstag, 5.12.2024 (Budget 2025)

Ressortverteilung Gemeindevorstand: Der per 1. Januar 2024 gewählte Gemeindevorstand hat sich im November grundsätzlich auf die neue Verteilung der Ressorts geeinigt. Verschiedene Zuteilungs- sowie grundsätzliche Strukturfragen werden in einer separaten Klausurtagung im neuen Jahr entschieden.

Sicherheitsbeauftragter: Der Vertrag mit dem externen Sicherheitsbeauftragten wurde um ein weiteres Jahr verlängert. 2023 haben Schulungen der Bereichssicherheitsbeauftragten der Gemeinde stattgefunden und es sind verschiedene notwendige Massnahmen umgesetzt worden.

Fahrbewilligungen Val Fex: Immer wieder gelangen Organisationen oder Private mit Gesuchen für die Erteilung von Fahrbewilligungen in die Val Fex an die Gemeinde. Dabei muss festgestellt werden, dass die bestehenden Einschränkungen trotz jahrzehntelangem Bestehen und gefestigter Praxis sowie Publikation der Vorschriften auf der Homepage im «Gesetz über das Befahren von Wald- und anderen Gemeindestrassen» oft nicht bekannt sind oder nicht zur Kenntnis genommen werden wollen. Der Gemeindevorstand wird auch in Zukunft an der restriktiven Handhabung der Bewilligungspraxis festhalten. Die Val Fex soll ein Ort der Ruhe und Erholung bleiben.

Unterstützungsbeiträge: Für folgende Veranstaltungen bzw. Institutionen wurden vom Gemeindevorstand Beiträge oder Sachspenden gesprochen: Curlingturnier Gianda-platta 2024, Publikation «Tod im Eiskanal» von Andrea Gutsell, St. Moritz Running Festival 2024, Opera Engiadina 2024, 30th British Classic Car Meeting, Verein Inclusion Sportiva.

(SBR/ba)



Solange ihr mich liebt, tief in euren Herzen, lebe ich weiter, bin ich da, wo immer ihr auch seid.

Abschied und Dank

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Aldo Camenisch-Buchli

11. März 1929 bis 16. Januar 2024

Ein für uns wunderbarer Mensch – Aldo, bap, non und tat – durfte nach reich erfülltem Leben friedlich einschlafen. Seine Liebe für die Familie und Freunde wird uns stets begleiten.

Traueradresse:
Flurin Camenisch
Loëstrasse 77
7000 Chur

Traurig und mit grosser Dankbarkeit
Gian Martin Camenisch und Heidi Miglbauer
Gian Reto und Ricarda mit Mads und Ada
Corsin und Eliane
Ursulina Tanner-Camenisch
Selina und Flurin mit Gianin und Nicolò
Luca und Silvana mit Pia
Flurin Camenisch und Carmen Amherd
Arina und Tilmann
Fadri
Carla Camenisch-Sutter
Pia Schmidt-Buchli

Wir bedanken uns sehr herzlich für die tiefe Freundschaft von Susanna Wartenweiler und Giovanni Rominger sowie für die langjährige ärztliche Begleitung durch Christa und Lüder Kästner. Grosser Dank gebührt auch Katja und Thomas Zellweger für die stete Hilfsbereitschaft. Dank ihnen allen durfte Aldo sein Fex so lange geniessen. Ein grosser Dank gilt auch allen, die Aldo auf seinem langen Lebensweg in Liebe und Freundschaft begleitet haben.

Abschied von Aldo nehmen wir am Donnerstag, dem 1. Februar 2024 um 13.30 in der Kirche San Lurench in Sils Baselgia.
Bitte das Parkhaus Sils Maria benutzen, Fussweg ca. 15 Minuten.

Anstelle von Blumen gedenke man der Organisation «Khur für Kapstadt» beacon-npo.ch (IBAN: CH80 0077 4010 4798 3430 0) Dafür unseren herzlichsten Dank.



*A la fin dal viedi da la vita ans chattaregiens aint illa cited dal tschël, dalötsch davent ad ün bella riva, inua cha bellas rösas sun per adüna in flur.
A partir da lo ans vains darcho, fin lo ans maunchast ferm.
Nus ans insömgiains dad ün bainbod revair, inua cha nu culan larmas da cumgio, dimpersè furtüna per adüna in nossa bella cited dal tschël ad üna bella riva.*
(Johnny Cash)

Cumgio ed ingrazchamaint

Consterno e bger memma bod stuvains piglier cumgio da mia cher Marco, nos meglder Papi, frer, quino, barba, pin ed amih «Mäc»

Marco Niggli-Plouda

29 avuost 1956 – 20 schner 2024

Fich trists:

Ladina, Karin e Marina
Gianet e Burga cun famiglia
Niculin e Claudia cun famiglia
Urs e Idda cun famiglia
Curdin e Ursina cun famiglia
Corina e Yves cun famiglia

Adressa da led:

Ladina Niggli
Cho d'Punt Dadour 82
7503 Samedan

Il funarel ho lö gövgia, ils 25 schner 2024, a las 13.30 illa baselgia da cumün a Samedan. La sepultura da l'urna ho lö i'l ravuogl da la famiglia.

Invezza da craunzs e fluors giavüschainsa da resguarder in sen da Marco il «Cor Viril da Samedan» IBAN CH30 0077 4010 3022 9610 0 Remarcha «Marco Niggli».

Grazcha fich:

- Ospidel chantunal Cuaira
- Ospidel Engiadin'Ota
- Dr. med Glisenti
- Spitex Oberengadin
- Rico Freiberger
- Tuots chi haun accompagnu a Marco cun amur ed amicizcha





Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadinerpost.ch
Das Portal der Engadiner.



Tia Gouttebel vermochte mit ihrer Stimme das Publikum in Samedan zu begeistern.

Foto: Dario Dosch

Leichte Bewölkung am Blues-Himmel

Gute Stimmung, gute Bands und ein recht zufriedenes Organisationskomitee gab es am Eröffnungsabend des Out of the Blues in Samedan. Der Anlass hat eine treue Fangemeinschaft.

ANDREA GUTGSELL

Rund 120 Besucherinnen und Besucher fanden am vergangenen Freitag den Weg in die Engadiner Lehrwerkstatt für Schreiner in Samedan. Grund war die 17. Austragung des Out of the Blues Festivals. «Nach der Corona Pause war der Besucher-aufmarsch in überraschend gut», sagt Dario Dosch, Sponsoring-Verantwortlicher des Festivals. «Doch leider hat sich der Aufschwung wieder ein wenig relativiert.» Was aber auffällt: Unter den Anwesenden sind viele einheimische Gesichter anzutreffen. «Ja, das Out of the Blues hat einen richtigen Fan-Club, der sich immer wieder trifft», sagt der Sponsoring-Verantwortliche.

Am Freitag standen die Paolo Bonfanti Band aus Italien, die französische Sängerin und Gitarristin Tia Gouttebel sowie Luke Winslow King aus New Orleans in den USA auf der Bühne. Vor allem Tia Gouttebel schaffte es schnell, gute Stimmung in die Schreinerei zu zaubern, und schon bald wurde zu den rhythmischen Bluesklängen getanzt. Die Auswahl der Bands ist eine wichtige Aufgabe, die seit Jahren in den Händen von Romano Romizi liegt. «Wir hoffen

natürlich, dass er uns noch lange erhalten bleibt», sagt Dario Dosch.

Romano Romizi, der seit einigen Jahren in der Toskana lebt, ergänzt: «Bis

zur zwanzigsten Ausgabe bin ich dabei, wenn alles gut geht, e dopo, wir werden sehen.» Aber wer ihn kennt, weiss, der Blues liegt ihm am Herzen und das

Festival sein «Baby». Auch die Konzerte am Samstag in der Montagehalle von A. Freund Holzbau waren mit rund 200 Bluesfans gut besucht, was das Organi-

sationskomitee für die 18. Auflage zuversichtlich stimmt. «Zum Glück können wir auf treue Gäste und Sponsoren zählen», sagt Dario Dosch.

WETTERLAGE

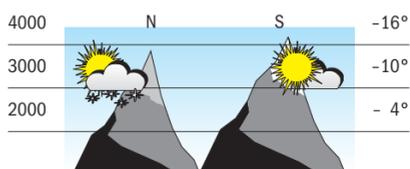
Nach dem nächtlichen Durchzug einer Kaltfront steigt zwar von Westen her vorübergehend der Luftdruck an, doch die Alpennordseite liegt für kurze Zeit noch im wechselhaften Nordweststau. An der Alpensüdseite sorgt starker Nordföhn hingegen für eine raschere Wetterbesserung.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Restwolken machen der Sonne vorübergehend Platz! Abgesehen vom Puschlav, wo starker Nordföhn die Wolken von der Früh weg auflöst, starten wir überall mit mehr oder weniger dichter Restbewölkung in den Tag. Dabei sind am Vormittag vor allem noch im Engadin einzelne Schneeschauer zu erwarten, welche sich aber zunehmend auf das Unterengadin zurückziehen und dann auch hier bis Mittag gänzlich abklingen werden. Gleichzeitig beginnen sich die Wolken über allen Südtälern aufzulösen, und dieser Trend greift dann bis zum Nachmittag auch auf das Engadin über.

BERGWETTER

Mit starkem Nordwestwind stauen sich am Vormittag zwischen Piz Lagrev und Piz Mundin noch ein paar leichte Schneeschauer an die Berge an. Rasch ziehen sich diese in die Silvretta zurück und von Süden her klart es auf. Nachmittags stellt sich allgemein gutes Bergwetter ein.



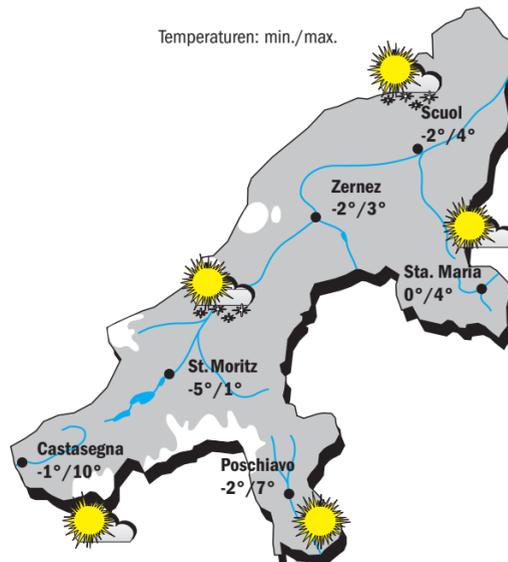
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-15°	Sta. Maria (1390 m)	-5°
Corvatsch (3315 m)	-5°	Buffalora (1970 m)	-15°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-15°	Vicosoprano (1067 m)	-4°
Scuol (1286 m)	-7°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	-4°
Motta Naluns (2142 m)	-1°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 0 / 8	°C 0 / 7	°C -2 / 6

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C -2 / 7	°C -2 / 5	°C -4 / 4

Anzeige

Celerina

Jeden Mittwoch in Celerina.
Meet you there!
music@celerina.ch

24. Januar 2024 ab 17.00 Uhr
DJ Urbanbassics
Soul Housemusic | Restaurant Bo's Co

Freier Eintritt
+41 81 832 31 39

Engadin. Diese Berge, diese Weite, dieses Licht.